wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Niedersachsen

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2020

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Niedersachsen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2020 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2020.

Anwendung des SRS

Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 nach dem Social Reporting Standard (SRS) berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.

Ansprechpartnerin

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Marit Kukat
niedersachsen@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination ist in Trägerschaft der

FABI Katholische Familienbildungsstätte Hannover

Sie ist Bestandteil des Landesprogramms „Familien in Niedersachsen" www.familien-in-niedersachsen.de und wird gefördert durch

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit dieses Abenteuer gelingt, brauchen Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig.

wellcome steht für eine aktive Bürgergesellschaft.
Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Das gute Aufwachsen unserer Kinder darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen der gesamten Gesellschaft.

wellcome

Familien bei wellcome in Niedersachsen

1.185 Familienkontakte

davon wurden

339 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Teamkoordination begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen.

214 Familieneinsätze in 2020 abgeschlossen

und bei diesen

6.895 Ehrenamtsstunden geleistet

624 Familien durch wellcome-Teamkoordinator*innen beraten und ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, wenn wellcome nicht die passende Unterstützung war

222 Fachkräfte beraten, stellvertretend für Familien

wellcome-Standorte

Derzeit gibt es bundesweit rund 230 wellcome-Standorte in 14 Bundesländern, 2015 wurden erste Teams auch in Österreich und der Schweiz gegründet.

2020 gibt es in Niedersachsen 23 wellcome Standorte in

13	Familienbildungsstätten
6	Beratungsstellen des DW
4	weiteren Einrichtungen

auf einen Blick

wellcome-Ehrenamtliche in Niedersachsen

413	aktive Ehrenamtliche
70	neue Ehrenamtliche
50 %	von ihnen üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
43 %	von ihnen engagieren sich als wellcome-Ehrenamtliche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus
92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Teamkoordination kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wegbegleiter*innen von wellcome in Niedersachsen,

die niedersächsischen wellcome-Teams haben 2020 eine hervorragende Arbeit geleistet und bewiesen, dass wellcome auch in Zeiten einer Corona-Pandemie für Familien und seine Ehrenamtlichen da ist. Ein besonders großer Dank geht daher an die Koordinator*innen, Leitungen, Trägereinrichtungen und Ehrenamtlichen für ihr Engagement für Familien in diesen außergewöhnlichen Zeiten: 6.895 Stunden waren die 413 wellcome-Ehrenamtlichen für Familien aktiv, 339 Familien wurden entlastet, insgesamt fast 1.000 beraten. Hinzu kommen ungezählte Stunden für Telefonate, Briefpost mit Aufmunterungen und Anregungen, außergewöhnliche Angebote wie Picknicks, Essen zum Mitnehmen und Malaktionen. Die Vielfalt ist groß und nicht bezifferbar. Wenn keine praktische Hilfe möglich war, konnten die Koordinator*innen auf die kostenfreie Information und Beratung bei ElternLeben.de verweisen oder nutzten die Corona-Soforthilfe des wellcome „Spendenfonds für Familien Not".

Das Pandemiejahr hat uns gezeigt, wie etabliert die wellcome-Teams in den Netzwerken vor Ort sind und wie gut sich die Zusammenarbeit zwischen ihnen, der Landeskoordination und der wellcome gGmbH entwickelt hat. Eine transparente, zeitnahe und wertschätzende Kommunikation bildet dafür eine verlässliche Grundlage. Die wellcome-Koordinator*innen bilden mit der Landeskoordinatorin ein gutes Team, in dem neue Koordinator*innen herzlich willkommen sind, Informationen geteilt und kollegial beraten wird. Die Ehrenamtlichen sind mit ihrer Koordinator*in, der Trägereinrichtung und wellcome stark verbunden und sind geblieben, auch wenn es in 2020 längere Pausen gab ohne persönlichen Kontakt. Trotz eingeschränkter Öffentlichkeitsarbeit haben neue Ehrenamtliche den Weg zu den wellcome-Teams gefunden, motiviert davon, Familien helfen zu wollen – gerade in diesen Zeiten.

Die Corona-Pandemie setzt sich in 2021 und darüber hinaus fort – unsere Teams sind gut gerüstet, um in Phasen mit mehr oder weniger Abstand Familien durch ehrenamtliches Engagement zu entlasten und fachlich zu begleiten. Ich bin hoffnungsvoll, das große Engagement 2022 mit unserer neue Schirmherrin Sozialministerin Daniela Behrens beim Empfang der niedersächsischen wellcome-Ehrenamtlichen würdigen zu können.

Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir die wellcome-Teams entgegenbringen. Ich danke dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die kontinuierliche Unterstützung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und allen Kooperationspartner*innen.

M. Kukat

Marit Kukat, wellcome-Landeskoordination Niedersachsen im Juni 2021

Inhalt

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 8

1.1 Das gesellschaftliche Problem 8
Im Blickpunkt: Das Corona-Jahr 2020 10
1.2 Bisherige Lösungsansätze in Niedersachsen 12
1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome 15

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum 19

2.1 Ressourcen (Input) 19
2.2 Erbrachte Leistungen (output) 20
2.2.1. Erbrachte Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination 21
2.2.2. Erbrachte Leistungen (output) der wellcome-Teams 29
2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams 35
2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact) 42
2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung 43
2.6 Vergleich zum Vorjahr 44

3 Weitere Planung und Ausblick 46

3.1 Planung und Ziele 46
3.2 Chancen und Risiken 48

4 Organisationsstruktur und Team 51

4.1 Organisationsstruktur 51
4.2 Vorstellung der handelnden Personen 51
4.3 Profile der beteiligten Organisationen 54

5 Anlagen 55

Anlage 1: Betreute Familien und wellcome-Ehrenamtliche in Niedersachsen 2020 55
Anlage 2: wellcome-Standorte in Niedersachsen 2020 56

6 Literatur und Links 58

7 Impressum 60

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. So zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) von 2018: Bei 30 % aller Mütter nimmt das Wohlbefinden nach der Geburt substanziell ab.[1] Frauen fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Bemerkenswert ist, dass dies nicht nur bei bestimmten Risikogruppen nachweisbar ist (wie etwa sehr junge Eltern, Eltern in schwierigen sozioökonomischen Umständen oder ungewollt schwangere Paare), sondern in allen Schichten auftritt.[2] Es fehlt an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde. Insbesondere Alleinerziehende sind von dieser Situation betroffen, aber auch Paare, die aufgrund steigender Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute oft weit verstreut. Und besonders in Großstädten finden Eltern nur schwer Unterstützung durch Nachbar*innen oder Freund*innen. Mütter und Väter, die keine Hilfe von der eigenen Familie oder einem persönlichen Netzwerk haben, sind häufig sehr erschöpft, manchmal regelrecht überfordert. Dies wirkt sich oft negativ auf die Harmonie zwischen den Partnern aus, der „Haussegen hängt schief". Doch auch schwerwiegendere Folgen sind möglich – bis hin zu ernsthaften Paarkrisen, postpartaler Depression und Gewalt gegen Säuglinge.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies schon 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 Teilnehmer*innen ihre Lebenszufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten. Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor.[3] Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf weitere Kinder beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigen, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekommt.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere

---

1 Giesselmann (2018)

2 BMFSFJ (2006)

3 Max-Planck-Gesellschaft (2015)

Auskünfte.[4] Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch den oder die Partner*in, Familie oder Freund*innen aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Doch die Untersuchung zeigt auch: Für rund jeden Fünften ist es oft schwierig, jemanden zu finden, der mal hilft, wenn es einem zu viel wird.

Eine repräsentative Studie, die 2017 in Kooperation von wellcome, Pampers sowie dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, kommt sogar auf noch höhere Zahlen für den Wunsch nach Unterstützung. 639 Eltern wurden nach ihren Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ihres Babys befragt. Als die fünf größten Herausforderungen für frischgebackene Eltern wurden von den Befragten genannt:

- der große Stress und die Müdigkeit in den ersten Wochen/ Monaten,
- die großen Umstellungen im gewohnten Alltag,
- Probleme beim Stillen,
- Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit,
- das laute Schreien des Babys.

Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass 45 % der Eltern sich mehr Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt wünschen: Obwohl jeweils über die Hälfte der Befragten von der Familie oder einer Hebamme unterstützt wurde, hätte sich ein Großteil zusätzliche Unterstützung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt gewünscht.

Ausmaß und Ursachen des Problems in Niedersachsen

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung von Familien mit Baby, denn diese neue Lebensphase setzt Eltern besonderen Belastungsproben aus.

In Niedersachsen stieg die Anzahl der **Geburten** seit 2011 stetig an und erreichte 2016 mit 75.215 Geburten ihren vorläufigen Höhepunkt[5]. 2019 kamen in Niedersachsen 73.286 Kinder zur Welt. Das waren zwar 366 Geburten weniger als im Jahr zuvor, doch gehört dieser Jahrgang trotzdem zu den fünf stärksten Geburtsjahrgängen der letzten zwanzig Jahre.

20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „**Schreibabys**“: Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Früher eher selten zu sehen, sind Eltern mit **Zwillingen** oder **Drillingen** bereits zu einem alltäglichen Bild geworden. Mehrlinge fordern Eltern naturgemäß einen hohen Einsatz und starke Nerven ab.

---

4 de Sombre (2011)

5 LSN-Online: Tabelle K1101011; eigene Berechnung.

Hinzu kommen die Geschwisterkinder. 2019 wurden in Niedersachsen 1.343 Zwillingsgeburten und 26 Drillingsgeburten registriert.[6] Damit bewegen sich die Mehrlingsgeburten auch einem gleichbleibend hohen Niveau.

Deutschland gehört neben der Schweiz, Italien und Finnland zu den Ländern mit der höchsten **Kinderlosigkeit** in Europa[7]. Aktuell stagniert sie bei 22 %. Der Anteil der Bevölkerung, der noch in **Familien mit minderjährigen Kindern** lebt, ist seit den 1960er Jahren drastisch gesunken. Familien mit Baby fehlen **persönliche Netzwerke** und Möglichkeiten für einen **generationenübergreifenden Austausch** über Fragen in dieser Lebensphase. In Niedersachsen überstieg 2019 die Anzahl der Haushalte zwar erstmals die Gesamtzahl von 4 Mio., jedoch lebte in nur 19 % aller Haushalte mindestens einer Person unter 18 Jahre[8]; im Vergleich zu 2006 ist das ein Rückgang um gut 10 %. In 33 % der niedersächsischen Mehrpersonen-Haushalte lebten Kinder bis unter 18 Jahre; in der Hälfte davon jedoch lediglich ein **einziges Kind**.[9] Studium, Erwerbstätigkeit und andere Gründe führen zu **Umzügen**: 272.354 Menschen zogen 2019 nach Niedersachsen, darunter 14 % unter 18 Jahre. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft Eltern in derselben Lebensphase zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

Etwas mehr als ein Fünftel aller Familien in Niedersachsen sind Familien von **Alleinerziehenden**. In 60 % dieser Familien (144.000) leben Kinder unter 18 Jahre. Der Anteil der alleinerziehenden Mütter ist 2019 auf 84 % gestiegen und ist unter den Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern mit 89 % besonders hoch[10].

80 % der Mütter leiden unter dem sogenannten **Baby-Blues**, einem Stimmungstief nach der Geburt eines Kindes. Rund 20 % dieser Mütter entwickeln laut der Selbsthilfe-Organisation *Schatten und Licht e.V.* daraus Symptome einer postpartalen Depression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

Im Blickpunkt: Das Corona-Jahr 2020

Als Anfang 2020 erste Informationen über das Auftreten einer neuartigen Virusinfektion in China in den Nachrichten sind, ahnt noch niemand, wie weitreichend dies das Leben in den folgenden Monaten beeinflussen wird. Corona bestimmt nun seit über einem Jahr das Leben der Menschen in Deutschland und weltweit. Der Priorisierung des Gesundheitsschutzes folgen Verordnungen zur Kontaktbeschränkung und mal mehr mal minder strikte Lockdowns. Diese stellten und stellen insbesondere

---

6 LSN Auskunft per Mail

7 Destatis (2019): Kinderlosigkeit, Geburten und Familien, S. 16

8 LSN: Statistisches Monatsheft Nr. 3/2021

9 Statistische Berichte Niedersachsen A I 5, A VI 2 – j / 2018, A VI 4, Tab. 5.8

10 https://www-genesis.destatis.de/genesis/online, Tabelle 12211-0604; Stat. Berichte Niedersachsen A I 5, A VI 2 – j / 2018, A VI 4, Tab. 6; eigene Berechnungen

Familien vor besondere Herausforderungen. Die im Folgenden, näher geschilderten Herausforderungen für Familien beschäftigten uns bei wellcome in zahlreichen Gesprächen.

Corona wirkt sich keineswegs gleich für alle Familien aus: Ist „nur" ein Baby zu betreuen, während man dem Job im Homeoffice nachgeht? Gehört man zu einer systemrelevanten Berufsgruppe, soll und darf arbeiten gehen, aber zu Hause sind mehrere Kinder zu betreuen und ggf. im Homeschooling zu unterstützen? Ist man selbständig und kann das eigene Unternehmen derzeit nicht fortführen? Hat daher finanzielle Sorgen und Existenzängste, während ggf. ältere Kinder mit den Folgen monatelangen Verzichts auf Hobbys und strikter Einschränkungen ihrer Sozialkontakte kämpfen, in einem Alter in dem die Peergroup zu den entscheidenden Beziehungen der Entwicklung gehört? Hat man finanzielle Probleme zu bewältigen, weil man auf Kurzarbeit ist, den (Teilzeit)Job verloren hat oder der Hartz-IV-Regelsatz nach dem Wegfall des Mittagessens in Kita und Schule einfach nicht reichen will? Ist ausreichend Wohnraum und vielleicht ein Garten vorhanden oder teilt man sich zu viert oder fünft eine Drei-Raum-Wohnung?

Diese über Monate andauernden Mehrfachbelastungen bringen viele Eltern an ihre Belastungsgrenze. In der Folge zeigen erste Studien[11]:

- Die Mehrzahl der Familien macht sich Sorgen um die wirtschaftliche Situation. Je geringer das Einkommen oder je prekärer die Erwerbslage, desto mehr. Jede fünfte Familie berichtet von existenziellen Sorgen.
- Eltern von Kindern jeglichen Alters sorgen sich um die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen auf die Entwicklung ihrer Kinder.
- Probleme bereitet die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit unter der Bedingung der Kontaktbeschränkung, da private Unterstützungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Großeltern, aufgrund der besonderen Vulnerabilität älterer Menschen wegfallen.
- Eltern von Kindern unter sechs Jahren verzeichnen im Vergleich zu anderen Eltern die relativ stärksten Rückgänge bei der allgemeinen Lebenszufriedenheit.
- Frauen haben 2020 in etwa doppelt so vielen Familien (fast) vollständig die Kinderbetreuung übernommen und wenn Mütter von zu Hause arbeiten, erledigen sie auch mehr Sorgearbeiten im Vergleich zu den Vätern[12].

Die Aufgabe, diese Herausforderungen zu mildern und aufzufangen, ist und bleibt ein Thema auch für die Arbeit von wellcome. In der Folge rechnen wir damit, dass der Bedarf an Unterstützung, sich in der aktuellen Situation aus Angst vor dem Infektionsgeschehen eher verschiebt und sich in der kommenden Zeit verstärkt zeigen wird.

---

[11] Holz, G. und Antje Richter-Kornweitz (2020): Corona-Chronik Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift; S. 6.

[12] Jessen u. a. (2021): Sorgearbeit während der Corona-Pandemie, S. 132.

1.2 Bisherige Lösungsansätze in Niedersachsen

2007 hat das niedersächsische Sozialministerium das „**Handlungskonzept Kinderschutz Niedersachsen**" vorgelegt. Auf dieser Basis folgten Maßnahmen wie zum Beispiel:

- Änderung der Niedersächsischen Verfassung zum 1.7.2009 durch Ergänzung des Art. 4a – Schutz und Erziehung von Kindern und Jugendlichen;
- Modellprojekt „Koordinierungszentren Kinderschutz – Kommunale Netzwerke Früher Hilfen" (2007 bis 2011);
- Landesprogramm "Familien mit Zukunft", Einrichtung von rd. 280 Familien- und Kinderservicebüros als Anlaufstelle für Familien und Tagespflegepersonen (2007-2010);
- Förderrichtlinie Familienförderung seit 2011 zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen (darunter auch wellcome-Standorte);
- Landesmodellprojekt „Zentralen Frühe Hilfen" (2016-2019) in den Landkreisen Northeim, Verden und in der Stadt Wilhelmshaven;
- Internetportal **www.kinderschutz-niedersachsen.de** zur Intensivierung des Kinderschutzes in Niedersachsen. Es wendet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu den Themen Kindeswohlgefährdung und sexuellem Missbrauch.;
- Internetportal **www.familien-in-niedersachsen.de** (www.familien-mit-zukunft.de) inkl. Themenportal "Väter in Niedersachsen" und Newsletter. FiN wendet sich an Fachkräfte und Familien und bietet aktuelle Informationen rund um das Thema Familie und aus dem Sozialministerium u.v.m.

2012 bis 2017 wurde mit der **„Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen"** der Aus- und Aufbau sowie die Weiterentwicklung von Netzwerken Frühe Hilfen, der Einsatz von Familienhebammen sowie die Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen angestoßen und unterstützt. Die Aufgaben gingen in die seit 2018 bestehende **Bundestiftung Frühe Hilfen**[13] über.

In Niedersachsen entstand aus dem **Pilotprojekt „Aufsuchende Hilfe für Mütter/Familien und ihre Kinder durch Familienhebammen"** (2002-2006) eine reguläre Hilfsmaßnahme in vielen Kommunen. Seit 2016 steht die staatlich anerkannte Weiterbildung zur **Fachkraft Frühe Hilfen** neben Hebammen auch Gesundheits-/Kinderkrankenpflegerinnen offen. Mehr als 350 Fachkräfte Frühe Hilfen wurden bereits qualifiziert und werden von rund 47 Jugendämtern eingesetzt.[14] Fachkräfte Frühe Hilfen begleiten bei Bedarf Mütter und Familien im Zeitraum von vor der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres. Familienhebammen richten sich an eine bereits als Risikogruppe identifizierte Zielgruppe (z. B. schwangere Alleinstehende, Erstgebärende unter 18 Jahre, schwangere Opfer häuslicher Gewalt, Frauen mit psychischen Erkrankungen, drogenabhängige

[13] zu den Erfolgen und Entwicklungsbedarfen s. https://www.fruehehilfen.de/bundesstiftung-fruehe-hilfen/bundesinitiative-fruehe-hilfen/

[14] http://www.kinderschutz-niedersachsen.de/?1E30CA87E08140F9BADF204835056471

Schwangere). Sie folgen vorrangig den Vorgaben der Sekundärprävention (§16 SGBIII), im Einzelfall der Tertiärprävention (§27 SGBIII).[15]

2016 startet in Niedersachsen das Programm **„Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!"**. Die Auridis Stiftung finanziert den Aufbau von Präventionsketten in niedersächsischen Kommunen. Jeweils eine Kommune wird über einen Zeitraum von drei Jahren finanziell sowie durch Bexratung, Begleitung und Weiterbildung beim Auf- und/oder Ausbau der Präventionskette unterstützt. Ziel ist es, die umfassende Teilhabe von Kindern bis zum Alter von zehn Jahren unabhängig von ihrer sozialen Herkunft an Angeboten und Maßnahmen öffentlicher und freier Träger und Initiativen zu fördern. Die Landeskoordinierungsstelle ist bei der LVG & AFS[16] angesiedelt. In zehn dieser Kommunen bestehen auch wellcome Teams.

<table>
<tr><th>Schwangerschaft und Geburt</th><th>im 1. Lebensjahr</th><th>im 2. - 3. Lebensjahr</th><th>ab dem 3. Lebensjahr</th></tr>
<tr><td colspan="4">Paar- und Lebensberatungsstellen</td></tr>
<tr><td colspan="4">Angebote der Einrichtungen der Familienbildung und Frühen Hilfen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Schwangerenberatung</td><td>Babybegrüßung</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="3">Kindergarten, Kita, Familienzentren</td></tr>
<tr><td>wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Geburtsvorbereitung
Babylots*innen in Geburtskliniken
und weitere Angebote rund um die Geburt</td><td colspan="2">Fachkräfte Frühe Hilfen (Familienhebamme, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Krippe, Kindertagespflege</td></tr>
<tr><td colspan="3">Elterncafès</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">Patenprojekte</td></tr>
</table>

Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt und seine niedersächsischen Trägereinrichtungen als Teil der Präventionskette im Bereich Frühe Hilfen

In einigen Geburtskliniken und Frauenarztpraxen in Niedersachsen sind mittlerweile **Babylots*innen**[17] aktiv. Das Land Niedersachsen unterstützt im Rahmen der „Gesundheitsregionen Niedersachsen" beispielsweise die „Grafschafter Babylotsen – Frühe Hilfen für Eltern". Sie stehen den Familien nach der Geburt ihres Babys in der Euregio-Klinik beratend zur Seite und vermitteln ggf. in Angebote der Frühen Hilfen wie zum Beispiel an den Standort wellcome Nordhorn.

Viele niedersächsische Kommunen bieten seit einigen Jahren **Begrüßungsbesuche** bei Eltern von Neugeborenen an. Dabei informieren haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter*innen u. a. über das lokale Angebot der Frühen Hilfen. Die geschieht durch Hausbesuche, zentrale Informationsveranstaltungen oder auch durch Abholung des Informationspakets durch die Eltern. Ungeachtet der unterschiedlichen Umsetzung scheinen sie ihr Ziel zu erfüllen: Die wellcome-Koordinator*innen berichten

[15] http://www.eine-chance-fuer-kinder.de/projekte/familienhebammen/aufgaben-der-familienhebammen/

[16] Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

[17] 2007 von der Stiftung SeeYou in Hamburg entwickelt; www.seeyou-hamburg.de

über viele positive Gespräche mit Familien und Netzwerkpartner*innen, die in die Besuchsdienste involviert sind. Einige wellcome-Teams können die Babybegrüßungsbesuche nutzen, um über wellcome zu informieren. In 2020 gaben 15 % der durch wellcome betreuten Familien an, durch den Begrüßungsbesuch den Weg zu wellcome gefunden zu haben (2019: 11 % der Familien).

Darüber hinaus bestehen auf lokaler Ebene sehr unterschiedliche **Patenprojekte** (Leihoma/Leihopa, Großelterndienste, Familienpaten u. Ä.), durch die Familien alltagspraktisch unterstützt werden. Häufig richten sich diese Angebote an spezielle Zielgruppen, wie z. B. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder besonders junge (bzw. minderjährige) Mütter. Den verschiedenen Angeboten ist gemein, dass sie lokal begrenzt agieren, z. T. bei gleichem Titel unterschiedliche Angebote beinhalten und zumeist nicht auf einem evaluierten Konzept beruhen. Patenprojekte sind im Rahmen des Förderbereichs „Ehrenamtsstrukturen in den Frühen Hilfen" förderfähig, wenn sie in ein für Frühe Hilfen zuständiges Netzwerk eingebunden sind, hauptamtliche Fachbegleitung garantieren und Familien alltagspraktisch begleiten und entlasten sowie zur Erweiterung sozialer familiärer Netzwerke beitragen.

1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfing …

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase sind. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Daraufhin entwickelte sie 2002 das Konzept der praktischen Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche, zunächst als Angebot der beiden Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das innovative Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahelag. 2006 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit – und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Strategie

wellcome bietet jungen **Familien** praktische Hilfe in ihrem Alltag **mit Kindern im ersten Lebensjahr** und deren Geschwistern. wellcome-**Ehrenamtliche** gehen in die Familien und helfen praktisch, individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen und Monate. Sie **entlasten** Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte **Fachkräfte** (Teilzeit), meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen, **koordinieren** ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus **beraten** und **lotsen** sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien.

Die folgende Grafik illustriert die **Leistungen** von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

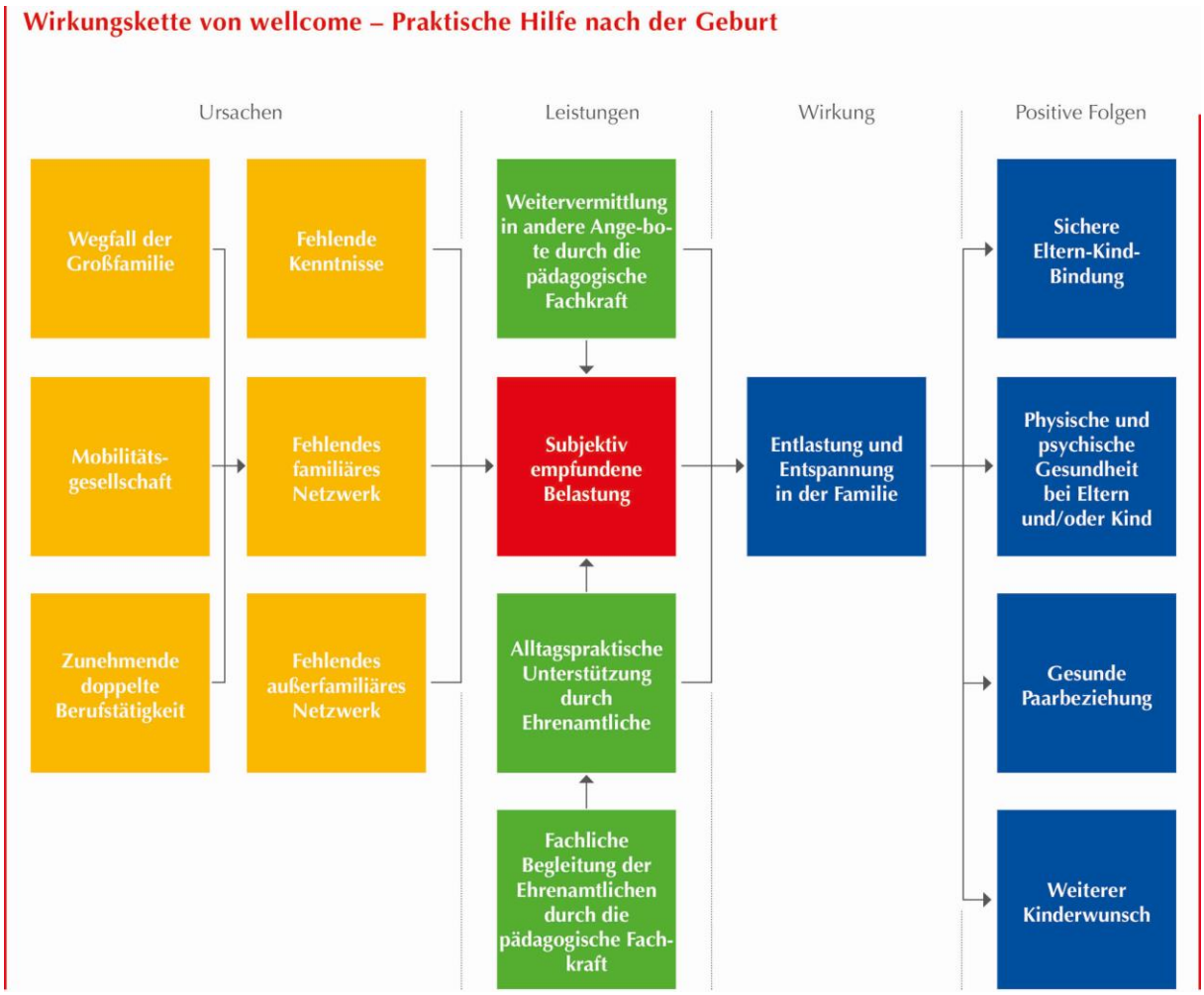


Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Zu zeigen, wie der primärpräventive Ansatz von wellcome wirkt, ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung und Verbreitung des Angebots. 2018 wurde wellcome in der Kategorie „Wirkungsmodell" mit dem „Social Reporting Champ" ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden die überzeugendsten Jahresberichte im gemeinnützigen Sektor von der Social Reporting Initiative e. V. prämiert. Die Jury hob besonders die Klarheit und Nachvollziehbarkeit des Ansatzes hervor: „Im Gegensatz zu staatlichen Lösungsansätzen für Frühe Hilfen ist das Angebot von wellcome primärpräventiv und aufsuchend. Zudem verbreitet wellcome über sein Social-Franchise-Modell ein bundesweit einheitliches Konzept, von dem Familien zwischen Flensburg und Friedrichshafen gleichermaßen profitieren."

Verbreitung des Lösungsansatzes durch Social Franchising

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des **Social Franchising**. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher **Qualität** möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein **standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren** sowie eine **Schulung** mittels eines Handbuchs für die wellcome-Teamkoordination sind ebenso Bestandteile des Franchise-Systems wie eine kontinuierliche fachliche **Begleitung** der Standorte durch die wellcome-Landeskoordination.

Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von ca. 11.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren. Mit wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt steht ihnen ein **schlüsselfertiges Konzept** für die Begleitung von Familien mit Baby zur Verfügung. Das primärpräventive, niedrigschwellige Angebot ist ein Baustein für den Aufbau und die Stabilisierung kommunaler **Präventionsketten**.

Ein **Kooperationsvertrag** gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichten die Träger des wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von 750 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 230 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet. In Niedersachsen sind in 2020 23 wellcome-Teams aktiv. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

Wer macht was bei wellcome

Damit das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt Träger, Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern **Landeskoordinationen** ein. Sie sind, meist in der Landeshauptstadt, an den dortigen wellcome-Kooperationspartner angedockt. Die **wellcome gGmbH** ist hierbei für die fachliche und strategische Ausrichtung ihrer Arbeit verantwortlich, die Dienstaufsicht liegt bei dem jeweiligen **Kooperationspartner**. Sie sind damit verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung. Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

Wer macht was in der Praktischen Hilfe?

BUNDESEBENE

gemeinnützige wellcome GmbH (Fachbereich Praktische Hilfe)

BUNDESEBENE = gemeinnützige wellcome GmbH

- Multiplikation (strategische Ausrichtung und Umsetzung auf Bundesebene)
- Qualitätssicherung (Schulung, Monitoring, Beratung und Reporting)
- Berichtswesen bundesweit
- Fachpolitische Arbeit auf Bundesebene
- Konzept- und Markenpflege
- Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskooperationen und Fundraising auf Bundesebene sowie zur Unterstützung der Landes- und lokalen Ebene
- Weiterentwicklung von wellcome

LANDESEBENE

Landeskoordination

LANDESEBENE = Landeskoordination

- Multiplikation (lokale Umsetzung von Gründung und Eröffnung)
- Qualitätssicherung (fachliche Begleitung, Beratung und Unterstützung der wellcome-Teamkoordination)
- Berichtswesen landesweit
- Fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung der wellcome-Teams
- Fachpolitische Netzwerkarbeit auf Landesebene
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

LOKALE EBENE

Teamkoordination und Teamleitung

LOKALE EBENE = Teamkoordination und Teamleitung

- Klärung des Bedarfs mit der Familie
- „Matching“ von Familien und Ehrenamtlichen
- Beratung der Familien und Lotsen zu ergänzenden und weiterführenden Angeboten
- Freiwilligenmanagement und fachliche Beratung der Ehrenamtlichen
- Lokale Netzwerkarbeit
- Lokale Öffentlichkeitsarbeit und lokales Fundraising

EINSATZEBENE

Ehrenamtliche

EINSATZEBENE = Ehrenamtliche

- Betreuung des Babys und/oder der Geschwisterkinder
- Wissenstransfer von Ehrenamtlichen zu Eltern
- Emotionale Unterstützung der Familie

Abbildung: Wer macht was in der Praktischen Hilfe?

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt steht für Kontakt, Begegnung und Unterstützung, unmittelbar und persönlich. Die Verhaltensregeln in der **Corona-Pandemie** haben das gesamte System der Praktischen Hilfe gefordert, gewohnte Wege auszuloten und anzupassen sowie kreative Lösungen zu finden. Von März bis Mai 2020 musste die aufsuchende Hilfe in den Familien vorübergehend pausieren. Dennoch waren die rund 230 wellcome-Teams weiterhin für die Familien und Ehrenamtlichen da.

Bewährt hat sich in dieser Zeit das Social-Franchise-Modell, in das alle Standorte eingebunden sind: Die wellcome gGmbH stellte Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung, wenn es um die Erarbeitung von Hygienekonzepten zur Wiederaufnahme von wellcome-Einsätzen, um Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit oder zum Fundraising in Corona-Zeiten ging. Die Landeskoordinator*innen standen stets als direkte Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und waren im engen Austausch mit ihren Teamkoordinator*innen. Zudem konnten die Teams mit dem „Spendenfonds für Familien in Not" sowie der Online-Plattform „ElternLeben.de" die weiteren Angebote der wellcome gGmbH nutzen, um ihre Familien und Ehrenamtlichen vor Ort zu unterstützen. Familien wurden durch Gespräche und Beratungen entlastet und mit besonderen Aktionen unterstützt. Zudem hielten viele Ehrenamtliche Kontakt zu den Familien. Insgesamt haben Gespräch und Austausch sehr an Bedeutung gewonnen. Der Kontakt zwischen allen Beteiligten – Bundes-, Landes- und Teamkoordinator*innen sowie Ehrenamtlichen – hat an Häufigkeit und Intensität zugenommen. Fast zwei Drittel der Teamkoordinator*innen konnten bspw. durch landesweite Videokonferenzen erreicht werden – trotz teils herausfordernder Arbeitsbedingungen.

Im Verlauf von 2020 waren immer mehr wellcome-Einsätze regulär möglich. Vielen wurde in dieser besonderen Zeit klar, wie bedeutsam Familien in unserer Gesellschaft sind und wie wichtig nachbarschaftliche Unterstützung ist. Die Arbeit unter Corona-Bedingungen bleibt herausfordernd: Die Belastung der Familien, Engpässe in den Ehrenamtlichen-Teams mit Zugehörigen zu Risikogruppen, steigende Infektionsraten im Herbst und nicht zuletzt das Wegfallen von Spendeneinnahmen müssen in Zukunft bewältigt werden. Dennoch ziehen wir das positive Fazit, das viele Familien durch das große Engagement der wellcome-Standorte auch in dem herausfordernden Jahr 2020 erreicht und unterstützt wurden.

2.1 Ressourcen (Input)

In Niedersachsen wurden im Berichtzeitraum sowohl durch die Landeskoordination Niedersachsen und ihren Träger als auch durch die lokalen wellcome-Teams und die wellcome gGmbH Leistungen erbracht. Die nachfolgende Tabelle zeigt ausschließlich die eingesetzten Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination Niedersachsen. Nicht berücksichtigt sind die eingesetzten Ressourcen der Träger der wellcome-Standorte und der wellcome gGmbH.

Eingesetzte Ressourcen für die Landeskoordination	Euro
Personalkosten, 30 WS	**50.643,00**
Sachmittel	**13.850,00**
Gesamt	**64.493,00**

2.2 Erbrachte Leistungen (output)

2.2.1. Erbrachte Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination

Die Landeskoordination gewinnt kommunale Jugendhilfeträger (Familienbildungsstätten, Beratungsstellen, Mütterzentren etc.), die wellcome als Angebot für Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen. Ein wellcome-Team besteht aus einer hauptamtlichen, fachlich ausgebildeten wellcome-Teamkoordinatorin, den Ehrenamtlichen und der wellcome-Teamleitung (in der Regel die Einrichtungs-/Beratungsstellenleitung).

Die wellcome-Teams sind die **direkte Zielgruppe** der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen damit auf deren direkte Zielgruppen: Familien und Ehrenamtliche in Niedersachsen.

Indirekte Zielgruppen der wellcome-Landeskoordination sind Politik, Verwaltung und (Fach-) Öffentlichkeit wie zum Beispiel die Netzwerke Frühe Hilfen.

Die Landeskoordination verfolgt das **Ziel**, die wellcome-Teams bestmöglich zu beraten, zu unterstützen und zu fördern, so dass diese sich auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren können:

- die Arbeit mit den Familien (Beratung, Vermittlung),
- die Arbeit mit ihren wellcome-Ehrenamtlichen (Vermittlung, Bindung, Wertschätzung),
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, geht die Landeskoordination nachfolgend dargestellten Aufgaben nach. Die Begleitung der wellcome-Teams trägt gleichzeitig zur Qualitätssicherung von „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt" bei.

Die **Beratung und Begleitung** der wellcome-Koordinator*innen durch die Landeskoordination erfolgt per E-Mail, telefonisch und nach Bedarf auch persönlich vor Ort zu allen Fragen und Themen, die wellcome und die damit verbundenen Tätigkeiten betreffen. Die Koordinator*innen profitieren von der guten Erreichbarkeit der Landeskoordinatorin an fünf Tagen der Woche sowie von einer zeitnahen, passgenauen Bearbeitung ihrer Fragen und Themen. Die Landeskoordination informiert Teamkoordinator*innen und Leitungen individuell und über einen Verteiler über Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe und andere Ereignisse, die für das Team vor Ort von Interesse bzw. Nutzen sein können. Zudem sorgt sie für den Informationsaustausch zwischen den wellcome-

Teams im Rahmen von Gesprächen, Weiterleitung von E-Mails und Bereitstellung der Informationen im Intranet.

Das jährliche **Jahresstandortgespräch** dient der Reflexion und dem Austausch von Teamkoordination, -leitung und Landeskoordination über die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort. Aus dem Gespräch, den erhobenen statistischen Daten und der individuellen Situation vor Ort ergeben sich Beratungsbedarfe, Ideen und Anregungen für die weitere Arbeit.

Die wellcome-Teamkoordinator*innen treffen sich auf Einladung der Landeskoordination zwei Mal pro Jahr zum **Koordinator*innentreffen**. Dieses findet im Frühjahr für alle zusammen in Hannover und im Herbst in zwei kleineren Gruppen in Oldenburg bzw. Hannover statt. Im Fokus der moderierten Treffen stehen der Austausch und die kollegiale Beratung; die Landeskoordination bereitet einen Input vor und informiert über Entwicklungen und Neuigkeiten in der wellcome gGmbH und in Niedersachsen.

Steht an einem Standort ein **Wechsel der Teamkoordination** an, so bespricht die Landeskoordinatorin möglichst im Vorfeld den Ablauf der Übergabe sowie den notwendigen Informationsfluss an die wellcome gGmbH und führt die **Schulung** der neuen Teamkoordinatorin durch.

Die Landeskoordination organisiert das jährliche **Leitungstreffen**, zu dem die wellcome gGmbH die Teamleitungen der niedersächsischen wellcome-Teams nach Hannover einlädt. Die Geschäftsführung der gGmbH informiert die Teamleitungen über die Entwicklungen und Vorhaben der gGmbH. Im Austausch zeigen sich Interessen und Bedarfe der Standorte. Ziel ist es u. a., dass die Leitung eine Anregung für ihre Trägereinrichtung mitnehmen kann (z. B. Kooperationspartner, Öffentlichkeitsarbeit, fachspezifische Information, Wirkungsmanagement).

Je nach Bedarf der Teamkoordinator*innen, der aktuellen Fachdiskussion oder auch dem Angebot von Kooperationspartner*innen organisiert die Landeskoordination **Fachtage** für Teamkoordinato*rinnen.

Die Landeskoordination **informiert weitere Träger** der freien Kinder- und Jugendhilfe über das Konzept von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt mit dem Ziel, an weiteren Standorten in Niedersachsen Familien ehrenamtliche Entlastung anbieten zu können. Grundlegende Herausforderungen in diesen Gesprächen sind neben Fragen der Finanzierung vor allem ein Mangel an Personalressourcen (auch bereits im Entscheidungsprozess) und ein langer Weg zur Entscheidungsfindung (Wer möchte/kann bis wann verbindlich entscheiden?).

Durch ihre **Öffentlichkeitsarbeit**, Teilnahme an Fachveranstaltungen und Mitwirkung in **Netzwerken**, vertritt die Landeskoordination wellcome auf Landesebene, informiert über das bestehende Angebot und schafft Verbindungen zu Akteur*innen in den Bereichen Gesundheit rund um die Geburt, Frühe Hilfen, Präventionsketten, ehrenamtliches Engagement u. Ä. Die Landeskoordination nahm an folgenden Online-Seminaren teil:

- „Kommunikation im digitalen Raum - YouTube-Videos schneiden & produzieren"
  26./30.06.2020, 5 Std., Familienbildung - Deutschland Kath. BAG für Einrichtungen der Familienbildung, Referent: Herrn Julian Banse

- „Corona-Spezial: Kontakt halten zu Freiwilligen“ 14.07.2020, einstündig, Haus des Stiftens, Referentin: Svenja Möllersmann/FWA Tatendrang

Zielgruppe wellcome-Teams und ihre Trägereinrichtungen

In Niedersachsen waren im Verlauf des Jahres 23 wellcome-Teams aktiv. Gut die Hälfte der wellcome-Teams befindet sich in einer Familienbildungsstätte, die andere Hälfte ist in Schwangerschafts(konflikt)- und Lebensberatungsstellen sowie anderen Einrichtungen der Diakonie, bei donum vitae Emsland e. V. sowie beim Simbav e. V. und dem Verein Lebensperspektiven angesiedelt (s. Anlage 2). Der im April 2019 gegründete Standort in Seelze (Region Hannover) stellte seine Tätigkeit zum 31.03.2020 ein, da die Stadt Seelze ihren Finanzierungsanteil nicht einbringen konnte. Der Einzugsbereich der Teams ist unterschiedlich groß. Er umfasst kreisfreie Städte oder Landkreise mit allen oder ausgewählten Gemeinden. Für wellcome Emsland engagieren sich beispielsweise Ehrenamtliche im gesamten Landkreis von Papenburg im Norden bis Lingen im Süden. Die Standorte Göttingen und Hann.Münden decken dagegen allein den westlichen Landkreis Göttingen ab.

wellcome-Teams und ihre regionale Verteilung in Niedersachsen	2018	2019	2020
Aktive Teams in Niedersachsen, davon	**24**	**23**	**23***
in Familienbildungsstätte	**14**	**13**	**13**
in anderen Einrichtungen (6 Beratungsstellen DW, 4 weitere Träger)	**10**	**10**	**10**
in kreisfreien Städten (von 8)	**7**	**6**	**6**
in Landkreisen (von 37)	**17**	**17**	**17**

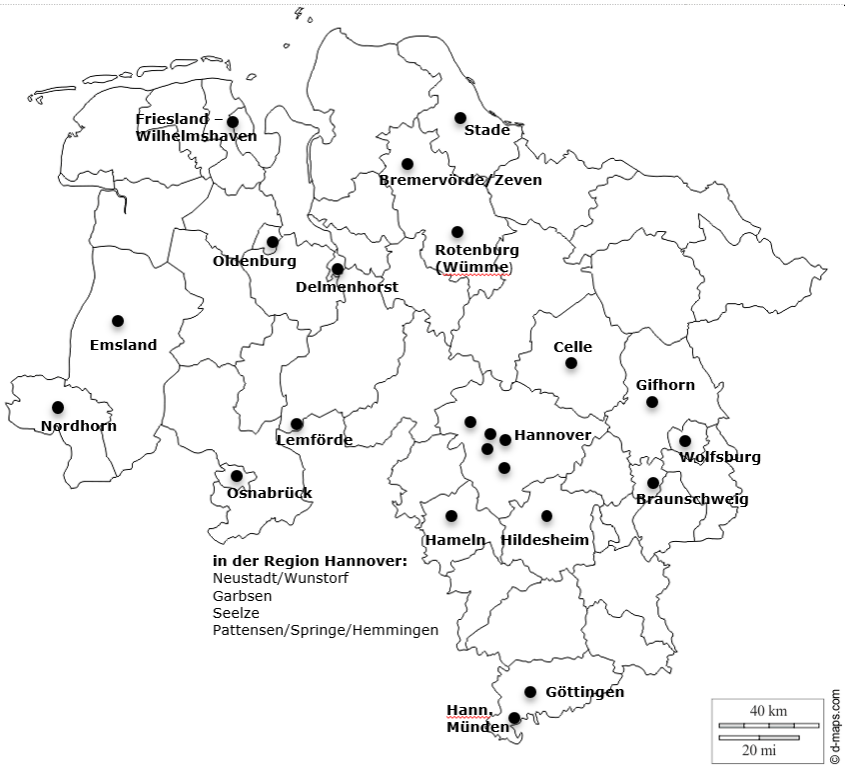


Abbildung: Regionale Verteilung der wellcome-Teams in Niedersachsen
** wellcome Seelze bis 31.03.2021*

Die Landeskoordination konnte ihren **Aufgaben** während der Corona-Pandemie in 2020 **uneingeschränkt nachgehen**. Das Hygienekonzept, die räumliche und technische Ausstattung der Trägereinrichtung ermöglichten eine Nutzung des gewohnten Arbeitsplatzes und neuer Kommunikationswege. Die ungewohnte Situation im März 2020, die sich im Jahresverlauf verändernden Bestimmungen zum Umgang mit der Pandemie sowie die Einschränkungen von Präsenztreffen und Dienstreisen führten insgesamt zu einem erhöhten Kommunikationsaufwand und zur Nutzung digitaler Formate. In enger Kooperation mit der wellcome gGmbH informierte die Landeskoordination die wellcome-Teamkoordinator*innen und -leitungen ausführlich über die „wellcome Begleitung während der Corona-Pandemie". Rückblickend zeigen sich folgende besondere Zeitpunkte:

- **1. Lockdown im März 2020**: Überrascht von der ungewohnten Maßnahme einer Schließung aller öffentlichen Einrichtungen kam es zu kurzfristigen Herausforderungen in der Erreichbarkeit der Koordinator*innen (Schließung der Trägereinrichtungen, Kurzarbeit, Homeoffice). Per E-Mail erhielten Koordinator*innen die notwendigen Informationen zur Weitervermittlung an Ehrenamtliche und Familien, da der Zugang zum wellcome-Account ortsungebunden ist.
- **Wiederaufnahme von wellcome-Einsätzen ab Mai/Juni**: Die Standorte benötigten Empfehlungen für ihr Hygienekonzept zur (Wieder-)Aufnahme der ehrenamtlichen wellcome-Besuche. „Starthilfe" durch die Bereitstellung einer Pressemitteilung und Beratung zur coronaspezifischen Ansprache von Familien und Ehrenamtlichen.
- **2. Lockdown ab Oktober/November 2020**: Aktualisierung der Empfehlungen für die „wellcome Begleitung während der Corona-Pandemie".

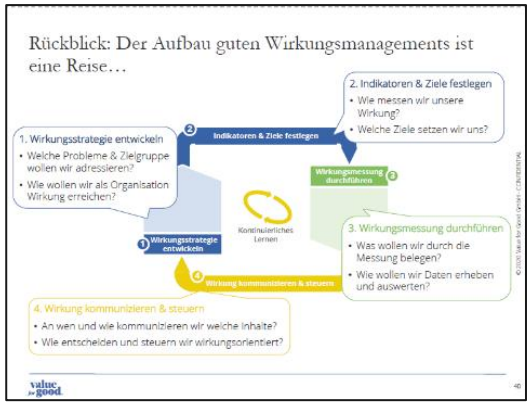
Ab Mai 2020 bot die Landeskoordination den Koordinator*innen regelmäßig **Online-Sprechstunden** an, um sich in einer einstündigen Videokonferenz über Fragen und Entwicklungen wegen der Corona-Pandemie auszutauschen. Die geringe Teilnahme an diesen Treffen begründeten die Koordinator*innen auf Nachfrage der Landeskoordination mit einer hohen Arbeitsbelastung sowie einem geringen Bedarf, da sie sich durch die Landeskoordinatorin und die gGmbH ausreichend informiert und unterstützt fühlten.

Im Mai/Juni 2020 baten die Landeskoordinatorin und die gGmbH die Koordinator*innen in einer bereitgestellten Vorlage ihre veränderte Arbeit als wellcome-Koordinatorin zu dokumentieren. Die wellcome gGmbH verfasste **Textbausteine zu „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt in Zeiten von Corona"**. Diese wurden durch die Landeskoordination um die Situation in Niedersachsen ergänzt. Dies geschah auf Basis der ausgewerteten Dokumentationen der Koordinator*innen, von (Jahresstandort-)Gespräche und einer Online-Befragung aller Koordinator*innen im Vorfeld des zweiten digitalen Koordinator*innen-Treffens. Die Textbausteine wurden den Koordinator*innen und Leitungen für ihre Sach-/Jahresberichte und ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt. Sie belegen die verlässliche Kommunikation der Koordinator*innen mit Familien und Ehrenamtlichen sowie ihre Vielfalt an Ideen, aktiv zu bleiben und die Zielerreichung weiterzuverfolgen.

Von den drei **Treffen der Teamkoordinator*innen** führte die Landeskoordinatorin zwei digital durch. Am Treffen im April nahmen 17 Koordinator*innen sowie die Geschäftsführerin und die Bundeskoordinatorin der gGmbH teil. Das noch ungewohnte Format diente zu einem erfolgreichen Informationsaustausch, ermöglichte jedoch nicht den gewohnt wichtigen informellen Dialog. An dem zweiten digitalen Treffen mit elf Koordinatori*innen im November 2020 nahmen zu zwei TOP die Bundeskoordinatorin und eine Mitarbeiterin des Angebots JOBLINGE für (Allein-)Erziehende[18] teil. Das Feedback fiel deutlich positiver aus: Die Koordinator*innen fanden das digitale Treffen gut konzipiert und kurzweilig. Es hatte eine gute Mischung aus Input und Austausch; die Berichte der Kolleg*innen und der Landeskoordinatorin gaben ihnen viel Anregungen und Ideen. Das dritte Treffen fand Anfang Oktober in Präsenz mit fünf Koordinator*innen unter strengen Hygienevorgaben in der Ev. Familienbildungsstätte Oldenburg statt.

Auch im Rahmen des digitalen **Leitungstreffens** im Oktober 2020 war die Kooperation von wellcome & JOBLINGE für (Allein-)Erziehende ein Thema. Joblinge unterstützt seit 2008 an über 30 Standorten junge Menschen mit schwierigen Starbedingungen; neu ist das niedrigschwellige Angebot für (Allein-)Erziehende von Vorschulkindern. Die Leitungen begrüßten die Möglichkeit, junge Mütter an ein solch unterstützendes Angebot lotsen zu können.

Im August/September 2020 veranstalteten die **Landeskoordinatorin** und die wellcome gGmbH ein zweiteiliges **Online-Seminar** zum Thema **Wirkungsmanagement** mit dem Titel „Ihre Arbeit wirkt – Wirkung belegen und davon profitieren". Aufgrund der Corona-Pandemie fand die ursprünglich geplante Präsenzveranstaltung digital statt. Benedict Alt, Value für Good GmbH[19], führte die Teilnehmenden in die Thematik des Wirkungsmanagements ein. Weitere Inhalte waren Wirkungsstrategien und -indikatoren, Möglichkeiten der Wirkungsmessung, Wirkungskommunikation und -steuerung. Die Teilnehmenden entwickelten individuelle Möglichkeiten für die ersten Schritte zur eigenen Wirkungsmessung. Sie zeigten sich motiviert und interessiert, sich dem Wirkungsmanagement in ihrer Einrichtung zu widmen. Sie bewerteten das Seminar sehr positiv, dankten für das Engagement von wellcome und dem Sozialministerium für die finanzielle Förderung, solch eines Seminars. Sie wünschten sich ein Follow-Up, um ihre Erfahrungen mit der Umsetzung der Wirkungsmessung auszutauschen und das Thema zu vertiefen.



Der für November geplante **Empfang der niedersächsischen wellcome-Ehrenamtlichen** mit der Schirmherrin Dr. Carola Reimann, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, wurde wegen der Corona-Pandemie auf den 15. April 2021

[18] https://www.joblinge.de/themen-und-projekte

[19] https://www.valueforgood.com/de

verschoben. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten alle Ehrenamtlichen zum Jahresende einen Brief der Ministerin, der ihnen über die Teamkoordinatorin zuging.

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome-Team	2020
Beratung per E-Mail, Telefon, Videokonferenz	**kontinuierlich**
Jahresstandortgespräche (14 vor Ort, 1 in Videokonferenz)	**15**
Treffen der wellcome-Teamkoordinator*innen in Präsenz (6 TN)	**1**
Treffen der wellcome-Teamkoordinator*innen digital (20 TN; 14 TN)	**2**
Schulung neuer Teamkoordinator*innen nach Wechsel	**2**
Leitungstreffen digital (15 TN)	**1**
Digitale Treffen der Landeskoordinator*innen (je 1,5 Tage)	**2**
Fachtag „Wirkungsmanagement" digital (zwei Termine; 18 TN)	**1**
Empfang der nds. wellcome-Ehrenamtlichen (verschoben); Brief der Schirmherrin mit Ausblick auf 2021	**1**
coronaspezifische Leistungen	
Informationen zur wellcome Begleitung während der Corona-Pandemie je nach Phase der Pandemie; Unterstützung der Entwicklung von Hygienevorgaben; Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch PM	**März + Mai + November**
Online-Sprechstunden	**5**
Digitale Austauschtreffen der Landeskoordinator*innen	**6**
Textbausteine „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt in Zeiten von Corona" auf Basis von Auswertung von Dokumentationsbögen, Gespräche, Online-Befragung	**1**

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

Die Landeskoordination führte in 2020 ein Gründungsgespräch, das jedoch leider zu keiner Standortgründung führte. Am Jahresende gibt es Träger, die an einer Fortführung der Gespräche mit der Landeskoordination interessiert sind, wenn sich die Pandemiesituation wieder entspannt.

Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger

Aufgrund des Kontaktverbots und der Hygieneregeln wurden einige **Fachveranstaltung** zunächst verschoben und später abgesagt. Dazu zählte zum Beispiel der **Fachtag Frühe Hilfen Niedersachsen**, der durch die Landeskoordinatorin Frühe Hilfen organisiert wird. Dies war sehr bedauerlich, da

die Landeskoordinatorin Frühe Hilfen ElternLeben.de[20] als Workshop-Beitrag eingeplant hatte. Es ist jedoch geplant, den Fachtag im Dezember 2021 nachzuholen.

Nur sehr wenige Tagungen und Netzwerktreffen fanden in Präsenz statt oder wurden in ein digitales Format übertragen und gaben der Landeskoordinatorin die Möglichkeit, die Interessen von wellcome und der Standorte zu vertreten. Dazu gehörten:

- Aktionsbündnis „Gesundheit rund um die Geburt Niedersachsen" Februar, Juni, September 2020, 10 bis 13 Uhr, digital,
- „Europaweit gut: Engagierte Freiwillige in einer diakonischen Kirche", Fachtag des Caritasverbands für die Diözese Hildesheim e. V., 25.09.2020, Hildesheim-Ochtersum,
- „Modellprojekt Präventionsketten in der Region Hannover", Online-Fachtag der Region Hannover, 02.11.2020,

Die Referentin für Familienhilfe des Diakonischen Werks ev. Kirchen in Niedersachsen begleitet die Entwicklung von wellcome in Niedersachsen von Beginn an und ist eine enge Netzwerkpartner*in der Landeskoordination.

Die Landeskoordination steht mit Vertreter*innen des **Referats Kinder- und Jugendschutz** des Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im persönlichen Austausch. Im Juli und September 2020 trafen sich die Vertreterin des Ministeriums, die wellcome Geschäftsführung, die Leiterin des wellcome Landesbüros sowie die Landeskoordination zum Austausch (digital; in der Kath. Familienbildungsstätte Hannover) zum Austausch über Entwicklungen von wellcome in Niedersachsen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Alle Teilnehmenden stimmten darin überein, dass das Thema Wirkungsmanagement mehr Beachtung finden sollte. Daher begrüßte die Vertreterin des Ministeriums den Fachtag „Wirkungsmanagement" (s. o.) und zeigte sich offen für eine Fortsetzung.

Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit

Die Landeskoordination unterstützt die Koordinator*innen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit

- bei Berichten und Pressemitteilungen,
- durch Beratung zu Aktionen (z. B. Muttertag),
- durch Weitergabe von Informationen aus anderen Standorten (bundesweit),
- durch Tipps und Infos im Intranet (beispielhafte Pressemitteilungen, Anleitungen usw.),
- durch eigene Öffentlichkeitsarbeit auf Landeseben.

[20] www.elternleben.de ist ein online-Angebot der wellcome gGmbH

Den Teams ist es auch in 2020 gelungen, wieder viele ansprechende Artikel in den örtlichen Medien zu platzieren.

Es besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Landeskoordination und der **Online-Redaktion des Internetportals www.familien-in-niedersachsen.de** (www.familien-mit-zukunft.de) (FiN), einem Projekt des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung:

- Alle wellcome-Standorte sind auf der **Aktionslandkarte**[21] verzeichnet und werden regelmäßig aktualisiert.
- Im monatlichen Familien-**Newsletter** wird über wellcome berichtet, wenn die Landeskoordination Mitteilungen einreicht. In 2020 erschienen Berichte über wellcome in den Ausgaben Dezember und September sowie im Zusammenhang mit der Aktionslandkarte im Mai.
- Mehrerer **Berichte** über wellcome (Infos, Jubiläen, Eröffnungen usw.) finden sich unter der Rubrik „Fachinformationen / Familie / Familienservice - Beispiele guter Praxis", wie zum Beispiel der Artikel „Eltern haben sich eine Pause verdient: Die wellcome-Engel sind wieder unterwegs[22]" aus dem Jahr 2020. Oder auch unter der Rubrik „Elterninformationen / Lebenslagen / Eltern werden"[23].

Eine regelmäßige Berichterstattung über wellcome erfolgt zudem auf dem Internetportal **FreiwilligenServer Niedersachsen** des Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (www.freiwilligenserver.de): Hier erschienen in 2020 vier Artikel zu wellcome, darunter Ankündigungen der digitalen Infoveranstaltungen zum Ehrenamt bei wellcome, die im September 2020 gestartet sind und seitdem regelmäßig stattfinden.

Die Landeskoordination sorgt für die Präsenz der wellcome-Standorten in landesspezifischen **Ehrenamtsportalen**. Neu gestartet ist in 2020 das Ehrenamtsportal der Caritas (https://caritas-ehrenamtsportal.de/), in dem alle niedersächsischen wellcome Standorte eingetragen sind.

Die Landeskoordination ist im Internet präsent und stellt landesspezifische Ergänzungen zu den Textbausteine der gGmbH bereit, das von allen wellcome-Teams in Niedersachsen zur Optimierung der eigenen Website genutzt werden kann und auch wird. Beispielhafte Links:

- https://www.kath-fabi-hannover.de/projekte/wellcome
- http://achtungleben.de/wellcome-praktische-hilfe-nach-der-geburt/
- http://emsland.donumvitae.org/wellcome/
- https://www.kirche-hameln-pyrmont.de/diakonie/Haus-der-Diakonie-Hameln/wellcome-Hameln

[21] http://www.familien-mit-zukunft.de/?B4D0CB5099FE4AF4924766A57E604395

[22] http://www.familien-mit-zukunft.de/?1444DF5FC852426394BB3D6AA2BD37FF

[23] http://www.familien-mit-zukunft.de/?AC0EB7130CA5ED8ED98E72A020A24BBD

Aktivitäten/Leistungen für die allgemeine Öffentlichkeit	2020
wellcome-Standorte auf der Aktionslandkarte aktualisieren (FiN)	**nach Bedarf**
Berichte über wellcome-Standorte im Newsletter (FiN)	**2**
Berichte in den Rubriken „Familienservice - Beispiele guter Praxis wie zum Beispiel" und „Eltern werden"	**2**
Hinweise im Internetportal und Newsletter „Freiwillig in Niedersachsen"	**4**
landespezifische Textbausteine für die Website der Träger	**1**

Junge Familien erhalten wieder Unterstützung

Ehrenamtliche von Wellcome helfen nach acht Wochen Corona-Pause

Wellcome-Engel verschaffen jungen Müttern Pausen

Praktische Hilfe nach der Geburt

wellcome-Koordinatorin Melanie Brake gibt grünes Licht – Ehrenamtliche

Ehrenurkunde

Gifhorner des Jahres 2020

Die Wellcome-Engel

GIFHORNER RUNDSCHAU

FAMILIEN IN NIEDERSACHSEN

Eltern haben sich eine Pause verdient: Die wellcome-Engel sind wieder unterwegs

Abbildung: Ausgewählte Presseartikel

2.2.2. Erbrachte Leistungen (output) der wellcome-Teams

Bei der Auswertung der Familienkontakte 2020 müssen die Auswirkungen der Corona-Pandemie berücksichtigt werden. Die erhobenen Daten geben die tatsächlich geleistete Arbeit der wellcome-Teams nur unzureichend wieder. In 2020

- wurden 339 Familien von wellcome-Ehrenamtlichen besucht,
- engagierten sich 413 wellcome-Ehrenamtliche für Familien und
- führten die Koordinator*innen 846 Beratungen.

Das waren knapp 25 % weniger betreute Familien und 35 % weniger Beratungen als im Vorjahr unter veränderten Rahmenbedingungen: Insgesamt zeigten die wellcome-Teamkoordinator*innen starke Nerven, bewahrten ihre Ruhe und verfolgten ihr Ziel, Familien zu unterstützen und für ihre Ehrenamtlichen da zu sein – allein die Wege waren zum Teil andere und der Aufwand erhöht. Die Zusammenarbeit von Koordinator*innen, Ehrenamtlichen und Familien war von Verständnis und Wertschätzung geprägt. Transparenz und ausreichende Informationen führten zu einer großen Akzeptanz der Situation. Kontinuierliche Erreichbarkeit der Koordinator*innen, gute Öffentlichkeitsarbeit und engagierte Ehrenamtliche trugen dazu bei, ab Mai/Juni in einen coronakonformen wellcome-Alltag zu starten.

Ziele verfolgen mit Ausdauer und auf neuen Wegen

- Der erste Lockdown – eine Phase sehr zeitintensiver **Kommunikation**: Die Teamkoordinato-*rinnen standen mit ihren Ehrenamtlichen und den Familien, in denen bereits wellcome-Einsätze gestartet waren, telefonisch und/oder per E-Mail in Kontakt. Ziel war es, zu informieren, zuzuhören und ggf. individuelle Herausforderungen zu meistern. Erschwert wurde diese Phase für einige Teamkoordinator*innen durch veränderte Arbeitsbedingungen wie Homeoffice (mit Kindern im Homeschooling), reduzierte Arbeitszeit, zeitweilige Schließung der Einrichtung. Die Teamkoordinator*innen waren damit konfrontiert, anders zu arbeiten, sich schnell in technische Anwendungen einzuarbeiten (Videokonferenzen, social media), (noch) mehr zu kommunizieren und Alternativen zu entwickeln.
- Die Teamkoordinator*innen und ihre Trägereinrichtungen zeigten viel **Kreativität**, um Kontakt zu ihren Familien und Ehrenamtlichen zu halten. Dazu gehörten u. a.:
    - **Information**: Mailings mit Informationen über das Hygienekonzept des Trägers sowie Empfehlungen der Landeskoordination und der wellcome gGmbH; Übersichten mit thematisch sortierten weiterführenden Links auf der Website des Trägers;
    - **Zuspruch, Motivation und Wertschätzung**: Briefe und Postkarten an Ehrenamtliche und Familien zu Ostern und Muttertag; Briefe mit Bastelidee, spirituelle Anregungen; Kinder malen für Ehrenamtliche.
    - **Entlastung**: Frühstück, Familienmittagstisch und Familienabendbrot zum Abholen; digitale Elterntalk (moderierter Austausch); Beratungstelefon (für Familien);

Spaziergänge mit Baby und/oder Geschwisterkinder(n); digitale Vorträge zu aktuellen Themen;

- **Austausch mit Abstand**: Picknick mit Familien; Spaziergänge zum Gedankenaustausch; Kräuterwanderung mit Ehrenamtlichen; Ausgabe von Spielmaterialien, Second-Hand-Bekleidung schafft kurze persönliche Kontakte an der Tür;
- **Unterhaltung**: Gute-Nacht-Geschichten, Singen, Basteln und Kochen per Videokonferenz-Tools.

- Vorbereitung von wellcome-Einsätzen im **Corona-Alltag** ab Mai/Juni: Träger und Teamkoordinator*innen erarbeiteten ergänzt durch die Empfehlungen der wellcome-gGmbH Hygienekonzepte, um die Besuche der Ehrenamtlichen in den Familien wieder aufzunehmen bzw. neue starten zu können.

Abbildung: Aktivitäten der wellcome-Teams während der Pandemie

- Die Teamkoordinator*innen sorgten dafür, dass 15 Familien durch die Corona-Soforthilfe[24] des wellcome „Spendenfonds für Familien in Not" mit Lebensmittel-, Hygiene- und Kinderbedarfs-Paketen unterstützt werden konnten.
- Im zweiten Lockdown waren die wellcome-Teams gut vorbereitet; einige Einsätze ruhten; die Koordinator*innen starteten mit digitalen Treffen für die Ehrenamtlichen.

[24] Die wellcome gGmbH unterstützte vom 6.bis 30. April 2020 mit 84.300 EUR 289 Familien durch eine Spende der Auridis Stiftung gGmbH.

Zur Dokumentation der **veränderten Tätigkeiten** im Zeitraum **März bis Mai** 2020 der wellcome-Teamkoordinator*innen fand eine Befragung statt, an der sich 15 der 23 Koordinator*innen (TK) aus Niedersachsen beteiligt haben. Die Ergebnisse belegen die beschriebene Situation:

Veränderte Tätigkeiten der Koordinator*innen im Zeitraum März bis Mai 2020 (n=15)

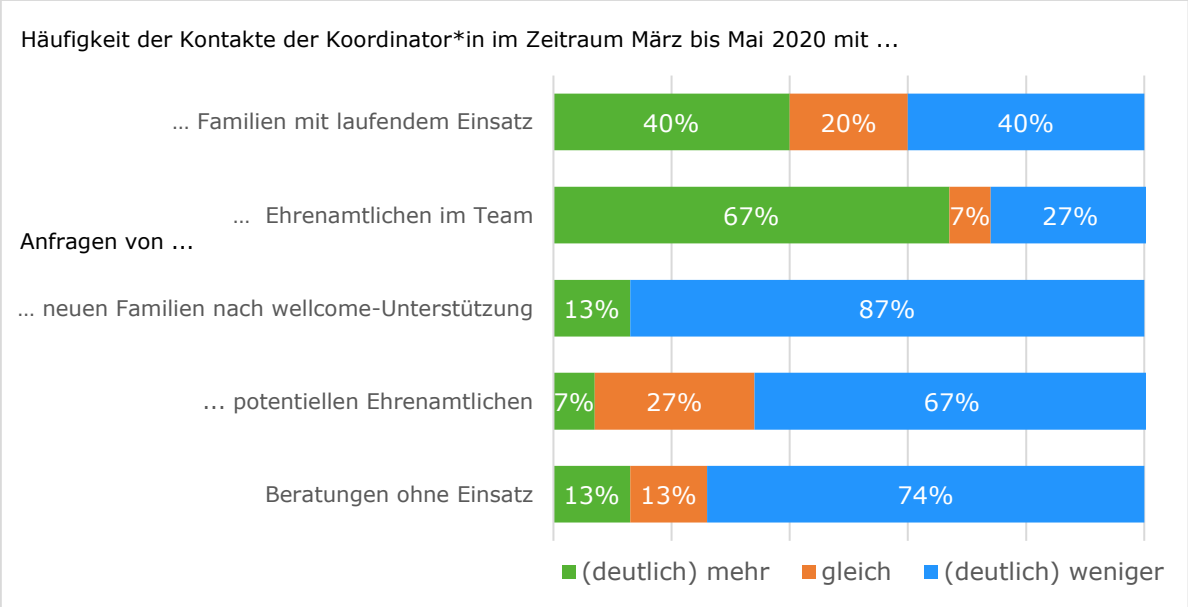


*Abbildung: Befragung Teamkoordinator*innen zur Entwicklung im Zeitraum März bis Mai 2020*

Familienkontakte

Im Jahr 2020 hatten die **Teamkoordinator*innen** insgesamt **Kontakt** zu 1.185 Familien, d. h. durchschnittlich 66 Familien pro Team. 339 Familien davon erhielten nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine*n ehrenamtliche*n wellcome-Mitarbeiter*in.

Bei 624 Familien wurde im Erstgespräch deutlich, dass es zu keiner Unterstützung durch wellcome kommen kann. In der Hälfte der Fälle wäre die Unterstützung durch eine*n Ehrenamtliche*n nicht die passende Hilfe gewesen. In solchen Fällen wirkt die pädagogische Fachkraft als **Lotsin** zu anderen Angeboten oder Ansprechpartner*innen vor Ort, wie z. B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen. Fehlen die entsprechenden Strukturen vor Ort, so regt sie zu Eigeninitiative an und verweist auf digitale Angebote (z. B. ElternLeben.de). Zum Teil erreichen den/die Koordinator*in Anfragen aus entlegenen Gemeinden, in denen keine Ehrenamtlichen zur Verfügung stehen, oder aus Regionen ohne wellcome-Standort; andere Familien suchen eine Haushaltshilfe oder haben andere Fragen. Die Häufigkeit, in der sich Familien an die Teamkoordination wenden, obwohl wellcome nicht das gewünschte Angebot ist, hängt u. a. ab vom Informationsangebot der Kommune, dem Umfang an Beratungsangeboten für Familien vor Ort, dem Aufgabenbereich der Teamkoordinatorin insgesamt oder auch dem Bekanntheitsgrad der Trägereinrichtung. Die Anzahl der Beratungsgespräche mit Familien war in 2020 deutlich geringer. Die Teamkoordinator*innen benennen als Ursachen für die verringerte Kontaktaufnahme z. B. die Schließung vieler Einrichtungen

bzw. ihrer Angebote, die Sorge der Familien vor Ansteckung bei persönlichen Kontakten sowie die Vermutung der Familien, dass gar keine Entlastungsangebote möglich sind.

Die Anzahl der Beratungsgespräche mit Fachkräften (z. B. Hebammen, Familienhebammen, Mitarbeiter*innen aus Kliniken), die stellvertretend für Familien anriefen, war dagegen fast so hoch wie im Vorjahr. Die Teamkoordinator*innen berichten von neuen Kontakten zu Akteur*innen (z. B. Jobcenter), die auf der Suche nach pandemiekonformen Unterstützungsangeboten für Familien waren.

Familienkontakte	2018	2019*	2020
Anzahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	**436**	**450**	**339**
Summe der Beratungen ohne nachfolgenden Einsatz	**1.216**	**1.313**	**846**
davon Anzahl der Beratungen von Familien ohne Einsatz	**1.216**	**1.069**	**624**
davon Anzahl der stellv. Erstkontakte durch Fachkraft	**-**	**244**	**222**

*Tabelle: Familienkontakte, 31.12.2020; * Seit 2019 werden die Beratungen von Fachkräften, die stellvertretend für eine Familie den Erstkontakt zur wellcome-Teamkoordination suchen, separat erfasst.*

Abgeschlossene Einsätze

In 214 Familien **endete die Betreuung** durch eine wellcome-Ehrenamtliche im Verlauf des Jahres 2020. Diesen Familien widmeten die Ehrenamtlichen insgesamt 6.895 Stunden ihrer Zeit, d. h. durchschnittlich 32,2 Stunden pro Familie. Auf die Einschränkungen und Risiken der Pandemie reagierten Familien und Ehrenamtliche unterschiedlich: Persönlichen Kontakte pausierten, wurden telefonisch fortgesetzt, auf Spaziergänge begrenzt, oder auch beendet. Über diese Familien liegen weitere Informationen in der wellcome Online-Statistik vor:

Familien finden frühzeitig den Weg zu den wellcome-Teams: Das Alter des Neugeborenen beim Einsatzbeginn lag im Durchschnitt bei 3,8 Monaten. Etwas mehr als die Hälfte der Einsätze (116) erfolgte innerhalb der ersten drei Lebensmonate des Babys, 81 % (173) innerhalb der ersten sechs Lebensmonate. Familien erhalten somit in einer frühen Phase des Familienlebens Unterstützung, Beratung und Orientierung in der differenzierten Hilfe- und Angebotslandschaft der Schwangerschaftsberatung, Frühen Hilfen und Familienbildung.

wellcome-Familien spiegeln die Vielfalt an Familien wider: Familien, die wellcome nutzten, lebten 2020 überwiegend zusammen, 19 % waren alleinerziehend, 12 % hatten einen Migrationshintergrund, 10 % gaben an, staatliche Transferleistungen zu erhalten. Die Anzahl der Familien, in denen ein Familienmitglied oder das Baby eine Erkrankung oder eine Behinderung hatte, war in 2020 vergleichsweise konstant. Ein leichter Rückgang ist in 2020 bei Familien mit frühgeborenen Babys zu sehen, der vermutlich seine Gründe in der Pandemie hat. Ein Fünftel der Familien hatte Mehrlinge, darunter knapp 10 % Drillinge.

Am Geld scheitert die Hilfe nicht: 56 % der Familien nutzten die Möglichkeit, mit der Teamkoordinatorin einen individuell reduzierten Beitrag zu vereinbaren. 44 % zahlte den vollen Elternbeitrag in Höhe von fünf Euro pro Stunde und trug damit zur Refinanzierung des örtlichen Angebots bei.

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2018	2019	2020
Gesamt	**262**	**290**	**214**
davon ermäßigt	**145**	**145**	**119**
Stundenzahl gesamt	**10.448**	**10.058**	**6.895**
∅ Stundenzahl pro Familie	**39,9**	**36,8**	**32,2**

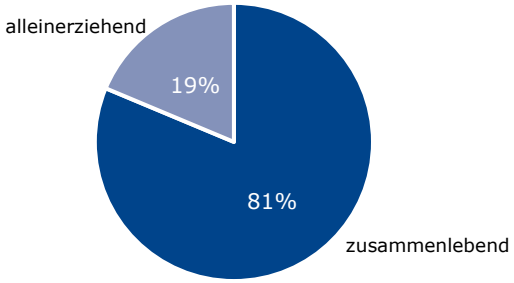
Tabelle: Abgeschlossene Einsätze in Familien, 31.12.2020

Familien wünschen Entlastung beim ersten und bei weiteren Kindern: 42 % der Familien suchten nach der Geburt ihres ersten Kindes bei wellcome Unterstützung. In 124 Familien (58 %) begegneten die wellcome-Ehrenamtlichen neben dem Baby auch mindestens einem älteren Geschwisterkind. Unter den insgesamt 199 Geschwisterkindern bildeten die bis unter 3-Jährigen (77 Kinder) und die 3 bis unter 6-Jährigen die größten Gruppen (73 Kinder).

Viele Wege führen zu wellcome: Zu den drei am häufigsten genannten Informationsquellen gehören auch im Pandemiejahr die „Angebote des eigenen Trägers" (57 Nennungen), „Hebammen" (42 Nennungen) und die „Empfehlung durch Freund*innen und Bekannte" (40 Nennungen). Diese wurden anteilig jedoch weniger häufig genannt als gewöhnlich. Ursache sind vermutlich Kurse und Angebote für Familien, die nicht, selten oder digital stattgefunden haben, geschlossene Elterntreffs sowie geringer informeller Austausch. Unverändert wirkungsvoll waren nach Aussage der befragten Familien dagegen die Informationsweitergabe durch Babybegrüßungsangebote (33 Nennungen), Familienhebammen (20 Nennungen), das medizinische Netzwerk (17 Nennungen) sowie über die wellcome-Website (13 Nennungen).

Soziale Situation der Familien (n=214)

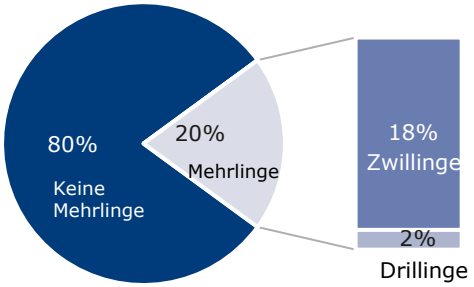
Betreute Familien nach Familienstand



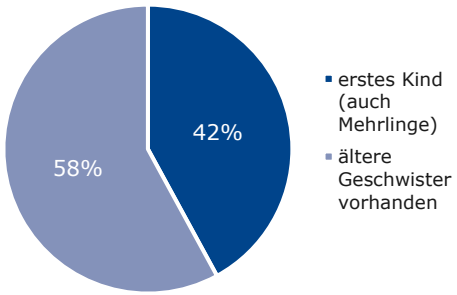
Betreute Familien mit …

* Wenn ein Familienmitglied selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist.
** ALG I, ALG II/„Hartz IV", Wohngeld, BaFög etc.; nicht Kinder- und Elterngeld.

Betreute Familien nach Mehrlingen

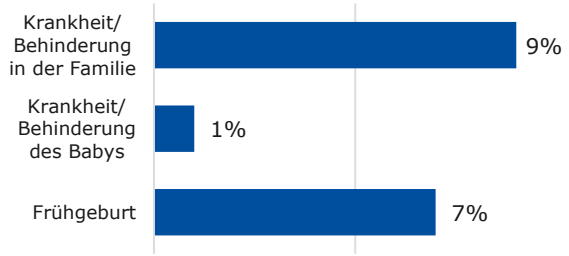


Betreute Familien nach Anzahl der Kinder

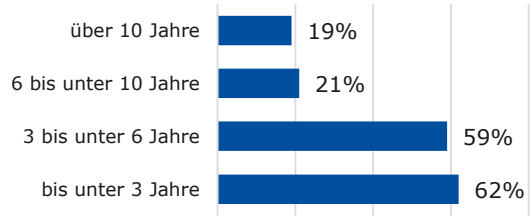


Fortsetzung der Übersicht Soziale Situation der Familien

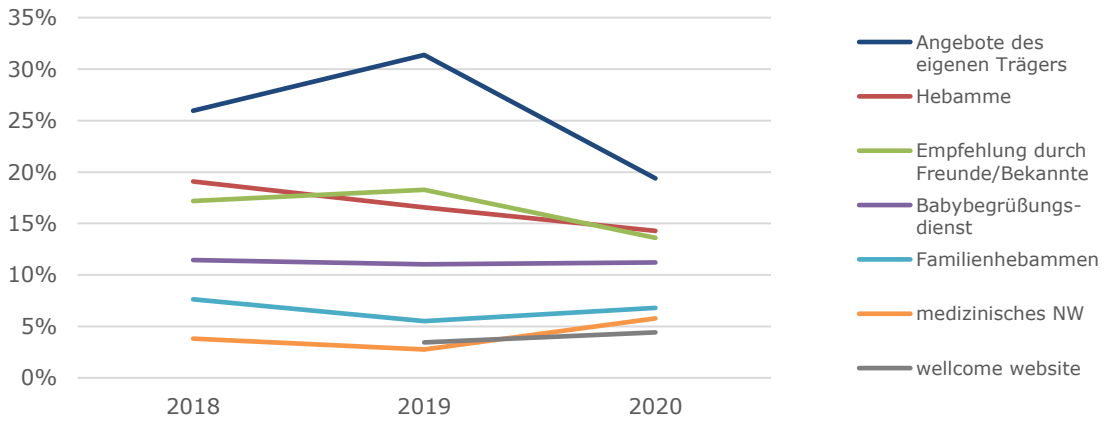
Betreute Familien mit …



Alter der Geschwisterkinder (n=199)



Veränderung der Zugangswege (n=209)



Übersicht: Soziale Situation der Familien und Zugangswege, 31.12.2020

Arbeit mit Ehrenamtlichen

Insgesamt waren 2020 in Niedersachsen im Jahresverlauf 413 Ehrenamtliche für wellcome aktiv.

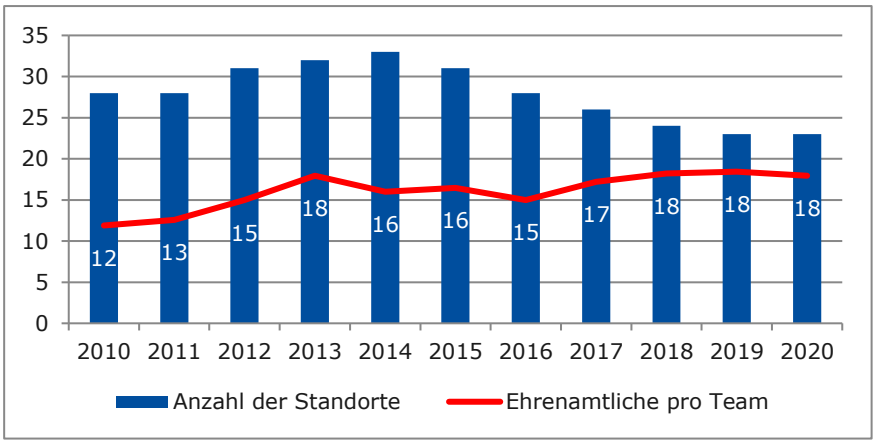
Mit Engagement und Hygienekonzept im Einsatz für Familien: Neben den Empfehlungen der wellcome gGmbH und den Hygienekonzepten der Träger hatten selbstverständlich die Ehrenamtlichen das Recht zu entscheiden, ob und wie sie eine Familie unterstützen möchten. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2021 pausierten die Besuche der Familien, die sich bereits in wellcome-Begleitung befanden. Viele Ehrenamtliche blieben mit „ihrer" Familie telefonisch, per Messengerdienst oder Videotelefonie in Kontakt. In einigen Ausnahmefällen halfen alleinerziehenden Müttern gemeinsame Spaziergänge mit Abstand gegen Einsamkeit und Überforderung. Ab Mai/Juni waren in Niedersachsen wieder persönliche Kontakt in ausreichendem Umfang möglich und Hygienekonzepte bei den Trägern entstanden, so dass viele Besuche wieder aufgenommen und gestartet werden konnten.

Neue wellcome-Ehrenamtliche trotz Pandemie: Während eine ungewisse Anzahl an Ehrenamtlichen ihr Engagement wegen der Pandemie unterschiedlich lange ruhen ließ (z. B. bis zum Abschluss ihrer Impfung), berichten die Koordinator*innen von einer überraschend hohen Anzahl an neuen

Ehrenamtlichen. Familien in diesen besonderen Zeiten helfen zu wollen war ein in Erstgesprächen genanntes Motiv, sich bei wellcome zu melden. 70 neue Ehrenamtliche kamen in 2020 dazu. Sie sind im Durchschnitt 50 Jahre alt und zu einem Großteil berufstätig. Hauptzugangswege waren Freunde oder Bekannte, die wellcome empfohlen hatten, und der Träger des wellcome-Teams sowie Informationen durch die örtliche Presse und die Freiwilligenagenturen. Ein neuer Zugangsweg seit Herbst 2020 sind die regelmäßigen digitalen Info-Termine[25] der wellcome gGmbH, die sehr gut in Anspruch genommen werden. Für die Hälfte der neuen Ehrenamtlichen ist wellcome der Einstieg in ihr bürgerschaftliches Engagement und zeigt damit das hohe Aktivierungspotenzial des Angebots.

Aktive Ehrenamtliche	2019	2020
Gesamt	**424**	**413**
pro wellcome-Standort	**18**	**18**
neu dazugekommen Ehrenamtliche	**81**	**70**
mit einem Durchschnittsalter von … Jahren	**56**	**50**
davon berufstätig	**37 (42 %)**	**30 (43 %)**
davon wellcome als erstes Ehrenamt	**33 (38 %)**	**35 (50 %)**

wellcome-Standorte und Ehrenamtliche pro Team



Übersicht: wellcome-Ehrenamtliche, 31.12.2020

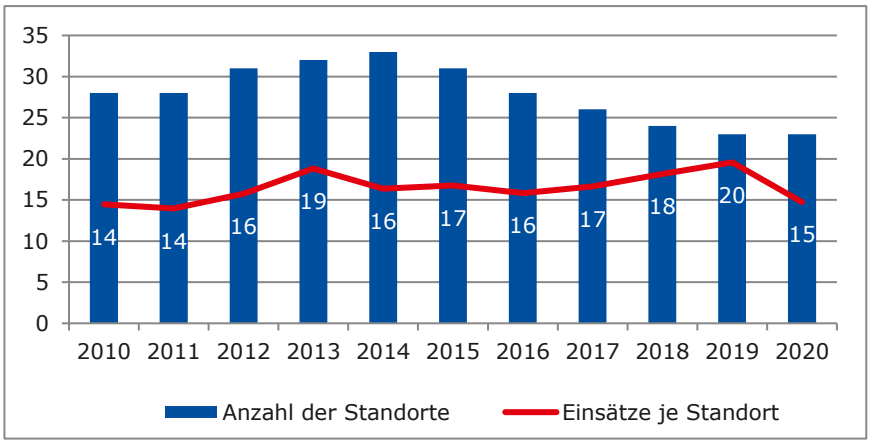
2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, bewegt sich die durchschnittliche Anzahl der betreuten Familien je wellcome-Standort seit 2012 auf einem anhaltend hohen Niveau. Im Jahr 2020 zeigt sich eine Veränderung aufgrund der geringeren Anzahl betreuter Familien. Im Durchschnitt betreuten die wellcome-Ehrenamtlichen pro Standort fünf Familien weniger als im Vorjahr. Genauer betrachtet zeigt sich, dass an vier Standorten gleich viel bzw. ein bis zwei Familien mehr betreut wurden. Zwölf

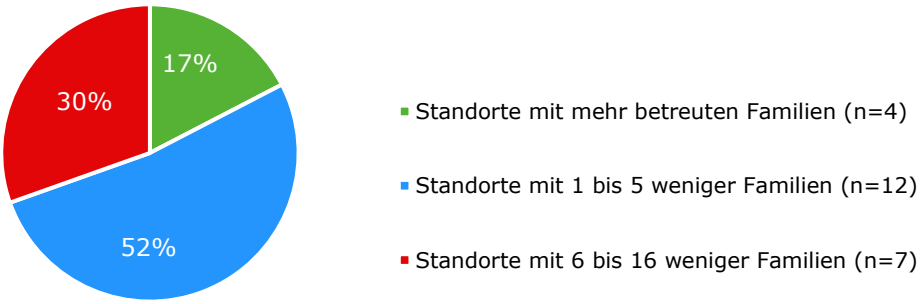
[25] www.wellcome-online.de/veranstaltungen

Teams betreuten lediglich zwei bis fünf Familien weniger. Weniger als ein Drittel der Standorte wich vom Durchschnitt ab und verzeichnete zum Teil deutlich höhere Rückgänge; die Hintergründe werden mit den Teams analysiert werden. Insgesamt zeigt sich, dass **wellcome auch in Pandemiezeiten für Familien das passende Angebot ist und es den Teamkoordinator*innen und Leitungen sehr gut gelungen ist, mit Familien und Ehrenamtlichen in Kontakt zu bleiben, um die niederschwellige Hilfe leisten zu können.**

Anzahl der wellcome-Standorte und betreute Familien pro Standort



Anteil der wellcome-Standorte bez. auf die Veränderung der Anzahl betreuter Familien



Die von wellcome intendierte **Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt sowie eine Stärkung der Zivilgesellschaft**. Täglich engagieren sich bei wellcome Menschen, um diese Wirkung zu erreichen, doch die Wirkung dieser Arbeit zu messen, ist eine besondere Herausforderung. 2018 hat sich die wellcome gGmbH im Rahmen einer Workshop-Reihe, die mit Mitteln der Stiftung Eleven ermöglicht und von der Strategieberatung Value for Good durchgeführt wurde, intensiv mit dem Thema Wirkungsmessung beschäftigt. 2019 hat wellcome die Ergebnisse der Workshop Reihe umgesetzt und Fragen zur **Wirkungsmessung** eingeführt. Hierfür stehen den Teamkoordinator*innen Gesprächsleitfaden im Erst- und Abschlussgespräch mit den Familien zur Verfügung, die die Grundlage für die Einträge in Statistik darstellen und nun ermöglichen, mehr über die Wirkung von wellcome in den Familien zu erfahren. Anhand dieser statistischen Daten

kann belegt werden, wie sich die Belastung von Familien durch den wellcome-Einsatz verändert. Die Ergebnisse finden Sie am Ende des nachfolgenden Abschnitts.

Evaluationen und Zufriedenheitsbefragungen

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006[26] lassen sich für die Wirkungen bei der direkten Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Wirkung auf die Zufriedenheit der Mütter;
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlich macht;
- die wellcome-Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren.

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.[27] Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Familien erleben einen wellcome-Einsatz als sinnvolles Entlastungs- und Unterstützungsangebot. Das zeigt die hohe Zufriedenheitsrate: 164 von 169 Familien aus Niedersachsen, die nach Abschluss eines wellcome-Einsatzes auf diese Frage geantwortet haben, gaben an, „voll und ganz zufrieden" oder „eher zufrieden" mit dem wellcome-Einsatz zu sein (97 %). 100 % der befragten Familien würden wellcome weiterempfehlen (25 % war keine Angabe möglich).

An der bundesweiten externen, anonymen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit nahmen 2.085 Familien (7,8 %) teil. 97 % gaben an, „voll und ganz zufrieden" oder „eher zufrieden" mit dem Einsatz gewesen zu sein. 100 % der Teilnehmenden an dieser Umfrage würden wellcome weiterempfehlen.

Erste Ergebnisse der bundesweiten Wirkungsmessung

Seit 2019 werden die Familien sowohl im Erstgespräch mit der Teamkoordination vor Einsatzbeginn als auch am Ende des Einsatzes gefragt, wo sie ihre subjektiv empfundene Belastung auf einer Skala von 1 (ich fühle mich überhaupt nicht belastet) bis 10 (ich fühle mich sehr belastet) einordnen würden. Für 2020 liegen Angaben von 75 Prozent (1.565 Familien) der abgeschlossenen Einsätze zu beiden Zeitpunkten vor. Das Ergebnis zeigt: Der Belastungsgrad ist bei den Familien nach der wellcome-Unterstützung deutlich geringer. Im Schnitt liegt die Belastung der Familien vor dem wellcome-

[26] Stürmer (2006)

[27] Scheck (2016)

Einsatz bei 7,3 (gewichtetes Mittel) und nach dem wellcome-Einsatz wird sie im Schnitt 4,8 angegeben.

Besonders erfreulich ist, dass 76,3% der befragten Familien angeben, dass der Einfluss der wellcome-Unterstützung auf ihre Entlastung hoch oder sehr hoch ist.

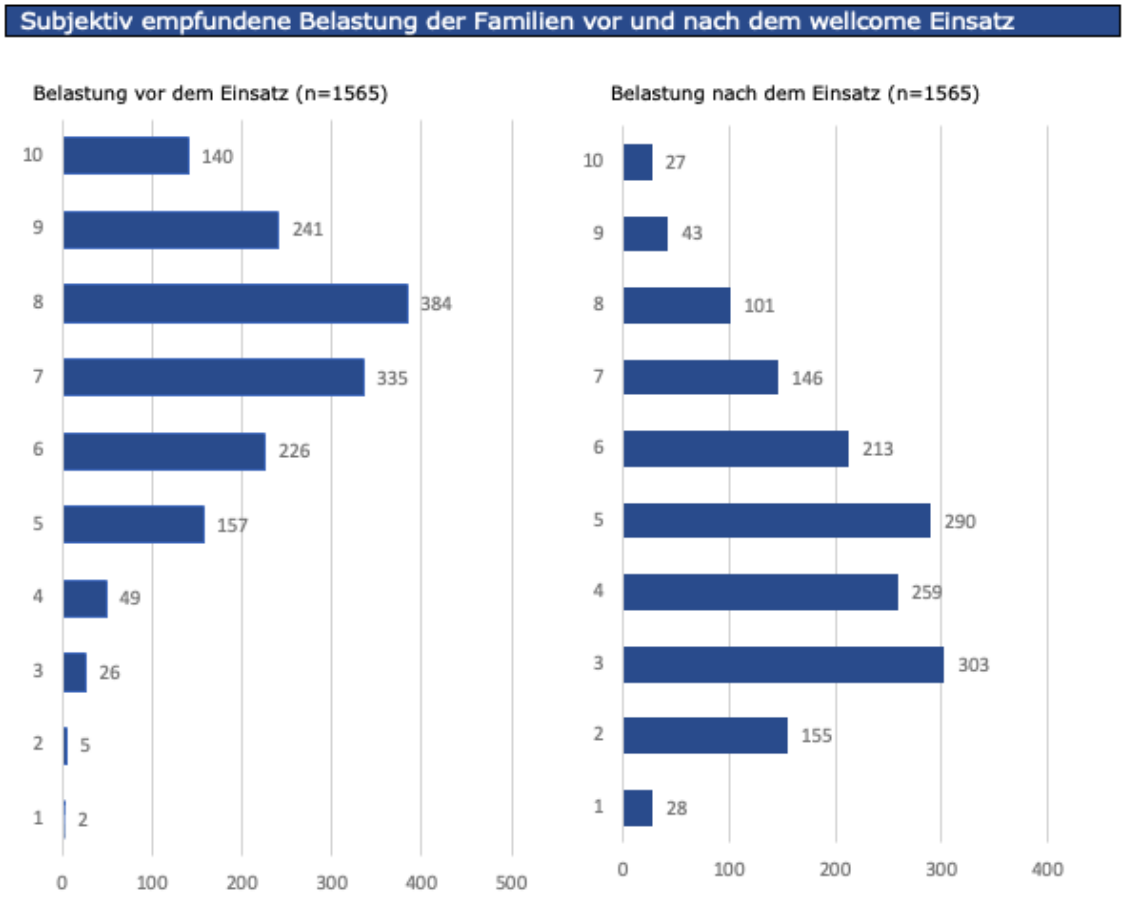


Abbildung: Selbsteinschätzung der Belastung der Familien vor und nach dem wellcome-Einsatz, abgefragt im Erst- und Abschlussgespräch mit der Familie (von 1 = „überhaupt nicht belastet" bis 10 = „sehr belastet")

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.

Ausblick und Planung zur Wirkungsmessung

Die Möglichkeiten der Auswertung der neu eingeführten Fragen zum Auslöser für den Unterstützungswunsch und dazu, welche Entlastung die Familie durch die wellcome-Unterstützung erfährt, ist noch nicht abgeschlossen. Die weitergehende Auswertung der Ergebnisse wird im Laufe von 2021 weiterentwickelt.

Eindrücke aus der Arbeit mit den Familien

Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinationen beschreiben auch die nachfolgenden Beispiele:

Zeit, Liebe und Einfühlungsvermögen

„Zu Beginn der Corona-Zeit, als zunächst alle Einsätze gestoppt werden mussten, rief eine verzweifelte Mutter bei einer Teamkoordinatorin an: Sechs Wochen zuvor hatte sie ihr erstes Baby bekommen. Schon die Geburt sei nicht wie gewünscht verlaufen, von Ärzten, Hebammen und Pflegekräften fühlte sie sich nicht ernstgenommen und vieles, was sie gemeinsam vorher für die Geburt besprochen hatten, lief ganz anders. Entsprechend verstört fühlte sie sich nach der Geburt. Darunter litt sie seither und suchte eine Beratungsstelle für postpartale Depressionen auf. Die Gespräche dort taten ihr gut, allerdings benötigte sie eine praktische Hilfe für den Alltag, jemand, der sie mit dem Baby unterstützt, ihr zuhört und Zeit für sie hat. Die Therapeutin verwies sie an das wellcome-Team. Der Teamkoordinatorin gelang es, in diesen besonderen Zeiten eine ihrer engagiertesten Ehrenamtlichen zu vermitteln. Ehrenamtliche und Mutter verabredeten sich für gemeinsame und lange Sparziergänge, in denen die Mutter einfach reden und einer einfühlsamen, erfahrene Frau zuhören konnte. Die Teamkoordinatorin freut es sehr, dass sie trotz Pandemie helfen konnten und dass es manchmal „nur" jemanden braucht mit etwas Zeit, Liebe und Einfühlungsvermögen."

„Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!!"

Rückmeldung einer Mutter per E-Mail: „Ganz herzlichen Dank für den tollen Anhang. Meine große Tochter, die gerade in die Schule gekommen ist, war etwas mehr als 4 Monate ein Schreikind. Sie hat lange viel Unterstützung gebraucht, um zur Ruhe zu kommen und in den Schlaf zu finden. Ich bin ganz gespannt, wie es jetzt wird und finde die Gliederung des Handbuchs „Babys im ersten Lebensjahr" mit den einzelnen Themen und der Gliederung nach Wochen sehr hilfreich."

„Der Austausch hat so gutgetan!"

„Mir hat vor allem der Austausch mit der Ehrenamtlichen so gutgetan. Meine Tochter konnte innerhalb der kurzen Zeit keinen intensiven Kontakt zu der Ehrenamtlichen aufbauen und so stand die Entlastung durch Betreuung weniger im Vordergrund. Die Ehrenamtliche hatte volles Verständnis für meine Situation und hat mir solchen Mut gemacht. Vielen Dank - das hat mir so viel gebracht!"

Herausforderung bei Krankheit

„Eine Mutter wendet sich gegen Ende ihrer Schwangerschaft an wellcome: Die Familie ist erst vor kurzem nach Deutschland gezogen und kennt niemanden. Die drei Geschwisterkinder sind jünger als 4 Jahre alt. Ein Kind hat Pflegestufe 3, ein Kind zeigt eine Entwicklungsverzögerung. Im Verlauf des wellcome-Einsatzes wird bei der Mutter eine Krankheit diagnostiziert. Im Anschluss an das Erstgespräch vermittelt die wellcome-Koordinatorin die Mutter zunächst an das Ev. Dorfhelferinnenwerk für die Zeit rund um die Geburt des 4. Kindes. Dann kommt die wellcome-Ehrenamtliche in die Familie. „Die Ehrenamtliche hat mich gerettet! Sie brachte Ruhe rein und hat mir die beiden Kleinen abgenommen. So konnte ich mich erholen und auch mal etwas erledigen. Ich würde sie am liebsten für immer behalten.", dankte die Mutter."

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen

Auch für die Wirkungen bei der Zielgruppe Ehrenamtliche lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006[28] wissenschaftlich fundierte Aussagen machen: Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet – häufig intergenerativer – Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die wellcome-Ehrenamtliche haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016[29] zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von der wellcome-Teamkoordination fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Die Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist alters- und bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Alterspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten zu 12 % Ehrenamtliche aus Niedersachsen, sodass diese Aussagen auch für die im Berichtzeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in Niedersachsen gelten.

---

[28] Stürmer (2006)

[29] Scheck (2016)

Und das sagen Familien und Ehrenamtliche über ihre Erfahrungen mit wellcome:

„Erst als die Zwillinge das erste Mal mit dem wellcome-Engel spazieren waren, habe ich gemerkt wieviel Druck plötzlich von mir genommen ist."

„Meine ehrenamtliche Tätigkeit macht mir sehr viel Spaß und ich habe Sie und die Einrichtung schon fleißig weiterempfohlen!"

„Es hat mir nochmal klar gemacht, dass es völlig in Ordnung ist, um Unterstützung zu bitten."

„Die ehrenamtliche Arbeit bei wellcome ist etwas sehr Schönes!"

„Die Ehrenamtliche war ein absolutes Geschenk!"

„Bei den Familien kommt meine Hilfe direkt an."

„Unsere EA hat das super gemacht und ist da voll und ganz drin aufgegangen."

„Es macht so viel Spaß!"

2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact)

Nach fast 20 Jahren entfalten die Umsetzung von wellcome auf den verschiedenen Ebenen und die Vielfalt der beteiligten Akteur*innen ihre Wirkung auf die Gesellschaft:

wellcome hat ein hohes Aktivierungspotenzial für bürgerschaftliches Engagement: Von den 70 Ehrenamtlichen, die in 2020 ihr Engagement in Niedersachsen begonnen haben, gab die Hälfte an, sich erstmalig zu engagieren. Die Notlage von Familien, die in der Pandemie vergessen würden, nannte eine Ehrenamtliche in einem Erstgespräch mit einer Koordinatorin explizit als Auslöser für ihr Engagement bei wellcome in 2020.

Engagement für wellcome steckt an: Mehr als ein Fünftel der 70 neuen Ehrenamtlichen in 2020 kamen durch eine Empfehlung von Freunden oder Bekannten zu wellcome. Und auch das Engagement unbekannter wellcome-Engel aktiviert: Zur Geburt ihres Enkelkindes reist eine Oma aus Baden-Württemberg nach Niedersachsen an. Sie zeigt sich von der Unterstützung, die ihre Tochter durch eine wellcome-Ehrenamtliche bekommt so begeistert, dass sie beschließt, sich als Dankeschön in ihrer Heimatstadt für wellcome zu engagieren: "Dann kann ich einer Familie so helfen, wie die Ehrenamtliche meiner Familie hilft." Sie ist bis heute als wellcome-Engel in Baden-Württemberg aktiv! wellcome trägt damit zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements bei.

wellcome betont den Wert der Familie für die Gesellschaft: In den ersten Jahren wurde wellcome von der Politik fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben.

wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützer*innen und Förder*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demografischen Wandels. Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehramtliche an und unterstützen wellcome besonders nachhaltig durch die Schirmherrschaften.

wellcome ist etabliert: Die gesellschaftliche Wirkung zeigt sich zudem daran, dass wellcome als ein Angebot der Frühe Hilfen in den Netzwerken vor Ort etabliert ist. Fachkräfte wenden sich an die wellcome-Koordinator*innen, wenn sie Unterstützung für Familien suchen. Und vor allem im Pandemiejahr 2020 berichten Koordinator*innen über neue Kontaktanfragen. Eine Voraussetzung dafür ist eine hohe Beständigkeit und Kontinuität der Standorte (s. Abbildung).

Bestandsdauer der wellcome-Teams in Niedersachsen
(n=23)

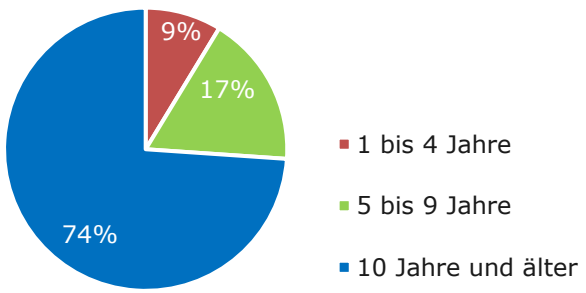


Abbildung: Bestandsdauer der wellcome-Teams Niedersachsen

2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern. Dabei zeigt sich immer wieder die Bedeutung der Alleinstellungsmerkmale von wellcome:

- wellcome richtet sich an alle Familien im ersten Jahr nach der Geburt, unabhängig von der sozialen Herkunft oder vom Einkommen,
- wellcome ist eine zeitliche begrenzte Hilfe in der turbulenten Zeit nach der Geburt,
- wellcome-Ehrenamtliche verpflichten sich für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum und werden dabei fachlich begleitet.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordination auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – eine pädagogische Fachkraft – in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordination regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Niedersachsen ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinator*innen untereinander sowie mit der Landeskoordination statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinator*innen zu Koordinatorentreffen, die von der Landeskoordinatorin geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Alle 12-15 Monate findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinator*in vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräch).

Zu den Maßnahmen der **Qualitätssicherung** im Aufgabenbereich der Landeskoordination gehören u. a. die

- Treffen der wellcome-Teamkoordinator*innen,
- Jahresstandortgespräche,
- Schulung neuer Koordinator*innen,
- Organisation des jährlichen Leitungstreffens sowie
- jährlicher Fachtag der Koordinator*innen.

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinato*rinnen, an der die niedersächsische Landeskoordinatorin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen. Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinator*innen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

2.6 Vergleich zum Vorjahr

2020 war ein erfolgreiches Jahr für die niedersächsischen wellcome-Standorte, denn die Teams haben gezeigt, dass sie auch in der herausfordernden Zeit einer Pandemie unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen und besonderen Belastungen in ihrer Arbeits- und Lebenssituation Familien erfolgreich mit wellcome helfen konnten:

- Trotz Lockdown, Abstand halten und der Infektionslage konnten **339 Familien** entlastet werden. Es wurden kreative und alternative Wege beschritten, um mit Familien und Ehrenamtlichen in Kontakt zu bleiben, sie zu beraten und zu begleiten.
- Im Jahresverlauf waren insgesamt **413 Ehrenamtliche** in ihren Teams gemeldet; 70 davon entschieden sich trotz oder wegen der Pandemie, bei wellcome zu starten. Eine unbestimmte Anzahl Ehrenamtlicher wartete geduldig auf die nächste Möglichkeit, eine Familie zu besuchen, oder auch auf ihren Impftermin; sie telefonierten, schrieben sich und nahmen an online-Meetings teil. Viele Ehrenamtliche waren auch im Einsatz: **6.895 Stunden** verbrachten sie mit den Kindern und ihren Familien, gingen spazieren und auf Spielplätze.
- Die Teamkoordinator*innen waren **erreichbar** für Familien und Fachkräfte, die stellvertretend für Familien Unterstützung und Rat suchten. **846 Beratungsgespräche** wurde geführt, die nicht in einem wellcome-Einsatz mündeten. Die Koordinator*innen informierten, lotsten weiter oder nahmen Anteil an dem, was ihnen die Familien berichteten, und sorgten für Entlastung manchmal allein durch Zuhören.
- Wenn keine Praktische Hilfe durch eine wellcome-Ehrenamtliche möglich war, empfahlen die Koordinator*innen die **Onlineberatung und -information** über **ElternLeben.de** (z. B. auch die kostenlose Hebammensprechstunde). **15 Familien** konnte durch die **Corona-Soforthilfe des „Spendenfonds für Familien in Not"** unbürokratisch geholfen werden.
- Im Pandemiejahr hat sich gezeigt, wie **etabliert** die wellcome-Teams in den Netzwerken vor Ort sind und wie **gut sich die Zusammenarbeit** zwischen ihnen und ihren Trägereinrichtungen mit der Landeskoordination und der wellcome gGmbH entwickelt und verfestigt hat.

Eine transparente, zeitnahe und wertschätzende Kommunikation per E-Mail, telefonisch und in online-Meetings bildete dafür eine verlässliche Grundlage.

- Die wellcome-Koordinator*innen bilden ein **gutes Team**, in dem neue Kolleg*Innen willkommen sind, Informationen geteilt und kollegial beraten wird. Die Landekoordinatorin bildet in diesem Netzwerk ein wichtiges Zentrum, in dem u. a. Informationen zusammenlaufen, miteinander verknüpft und weitergegeben werden.

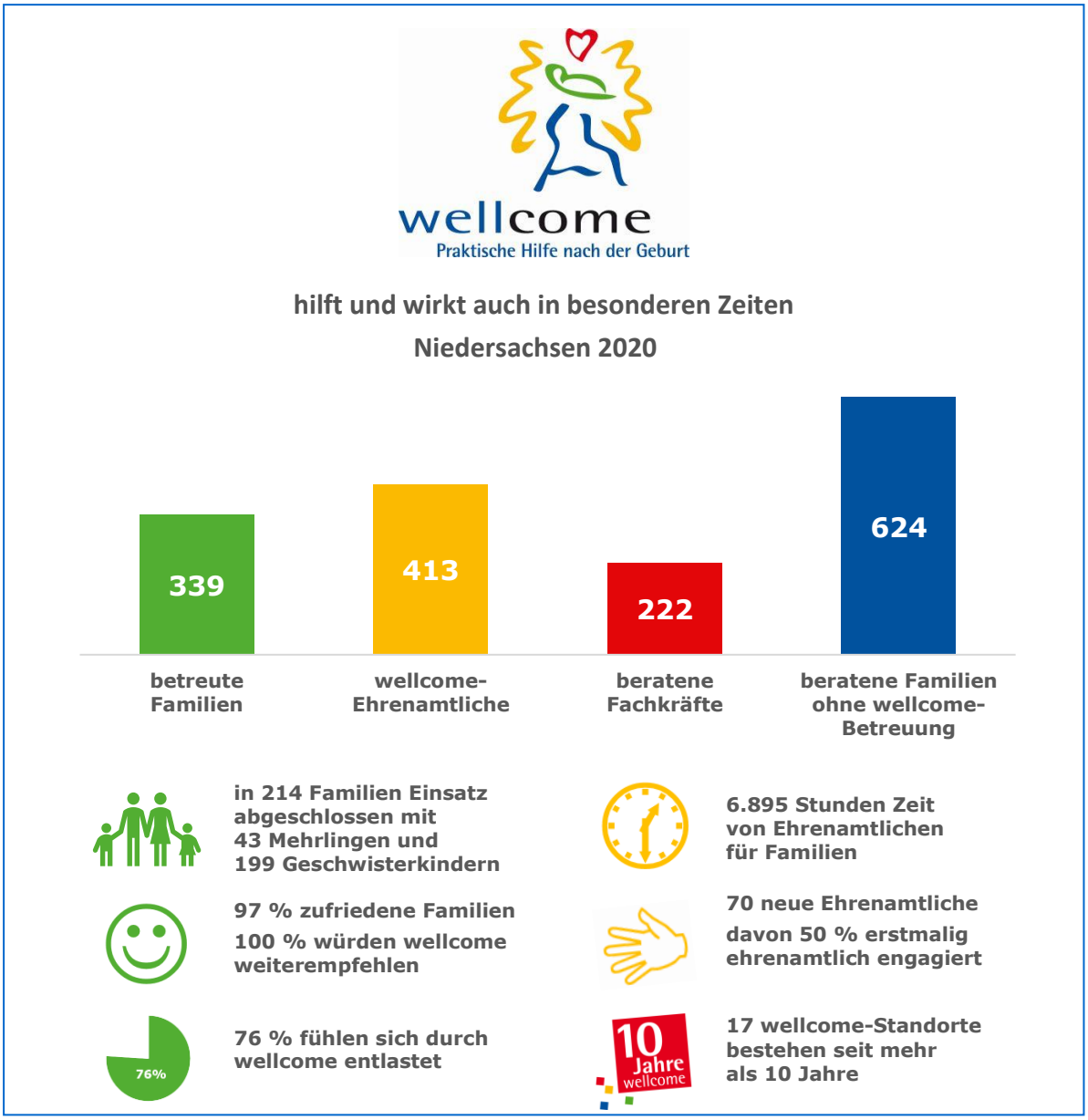


Abbildung: Ergebnisse wellcome Niedersachsen 2020

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Die Corona-Pandemie wird sich im Jahr 2021 und darüber hinaus fortsetzen. Es wird Phasen mit niedrigeren und höheren Inzidenzwerten und damit verbundenen mehr oder weniger einschränkenden Vorgaben geben hinsichtlich des persönlichen Miteinanders. Die Erfahrungen aus 2020 zeigen, dass Koordinator*innen, Leitungen und Landeskoordination auch in Pandemiezeiten gut gerüstet sind, um Familien durch ehrenamtliches Engagement zu entlasten und fachlich zu begleiten.

Die Belastungen der Familien und vor allem der Mütter haben seit 2020 zugenommen. Umso wichtiger ist es, ihnen niederschwellig und zeitnah Unterstützung zu geben. **Oberste Priorität** hat für uns daher, Familien mit Neugeborenen im Rahmen der jeweils gültigen Regelungen bestmöglich zu betreuen. Wo keine Praktische Hilfe durch das Ehrenamt möglich sein sollte, können die Teamkoordinator*innen den wellcome-Spendenfonds für Familien in Not zum Abfangen finanzieller Risiken in Familien nutzen und die Onlineberatung über ElternLeben.de weiterempfehlen.

Phasen, die in einem sicheren Rahmen persönliche Kontakte und Treffen erlauben, sollten genutzt werden, den Austausch mit und unter den **Ehrenamtlichen** zu fördern. Die Landeskoordination regt an, Treffen zur Reflexion wie zum Beispiel des Ehrenamts in Pandemiezeiten zu nutzen.

Digitale Formate zur Gewinnung, Fortbildung und Bindung von Ehrenamtlichen haben sich in 2020 bewährt und werden fortgeführt. So fand beispielweise im Mai 2021 ein digitaler Fachtag für wellcome-Ehrenamtliche zum Thema „Stillförderung" mit den Kooperationspartner*innen des Netzwerks „Gesund ins Leben" statt. Ein Wiederholungstermin ist wegen der großen Nachfrage für Oktober 2021 geplant.

Beratung und Begleitung

Schwerpunkte in den Aufgaben der Landeskoordination sind und bleiben die Beratung und Begleitung der wellcome-Teamkoordinationen. Dazu gehört u. a. die Schulung neuer Teamkoordinator*innen (z. B. nach personellen Wechseln) und die enge Begleitung in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit. Auch Teamleitungen wechseln. Hier ist es Aufgabe der Landeskoordination, sie willkommen zu heißen, über wellcome zu informieren, Interesse zu wecken, Bedarfe zu hören und sie in die Arbeit mit wellcome einzubinden. Familien und Ehrenamtliche sind so vielfältig wie die Gesellschaft, für die sie sich engagieren. Die individuellen Bedarfe zu erkennen, die „passende" Ehrenamtliche für jede Familie zu finden, die Familien mit Bedarf an Unterstützung zu erreichen und anzusprechen, Ehrenamtliche zu binden und wellcome im Netzwerk sowie der Öffentlichkeit bekannt zu halten gehören zum vielfältigen Arbeitsalltag der wellcome-Teamkoordinator*innen. Sie bei diesen Herausforderungen zu unterstützen und zu entlasten, ist Ziel der Landeskoordination.

In 2020 hat sich gezeigt, wie gut sich die Zusammenarbeit der Teamkoordinator*innen untereinander und vor allem mit der Landeskoordinatorin entwickelt hat. Während des ersten Lockdowns und den damit verbunden Verunsicherungen konnten sich die Koordinator*innen auf Empfehlungen und Informationen von wellcome verlassen. Sie handelten konzentriert, eindeutig und strahlten ihre Ruhe auf ihr Team an Ehrenamtlichen aus. An diesem wertschätzenden Umgang muss fortlaufend gearbeitet und das bestehende Vertrauen wiederholt bestätigt werden. Neue Teamkoordinator*innen sind zu integrieren, erfahrenen Teamkoordinator*innen zu motivieren und die Gemeinschaft der niedersächsischen Koordinator*innen zu fördern.

Im persönlichen Gespräch und bei den Koordinator*innentreffen heißt das, für das gemeinsame Wirken zu motivieren, gute Ergebnisse wertzuschätzen, Kompetenzen zu stärken, Ressourcen zu aktivieren, Zweifel und Ängste zu erkennen, Widerstände abzubauen und alle „mitzunehmen". Und natürlich sind da noch die „Dauerbrenner" in der Beratung der Koordinator*innen, wie z. B. die Ansprache von Familien, die Aktivierung von Ehrenamtlichen, Wege der Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung bzw. Pflege des Netzwerks, die in Pandemiezeiten besondere Kreativität und Anstrengung verlangen.

Netzwerken

Eine kontinuierliche Aufgabe der Landeskoordination Niedersachsen ist es, ihre bestehenden Netzwerkkontakte zu pflegen (z. B. Landeskoordination Frühe Hilfen) und ihr Netzwerk zu erweitern. Sie verfolgt dabei folgende Ziele

- die wellcome-Teams zu unterstützen,
- das hohe Ansehen von wellcome in Niedersachsen zu bestätigen,
- den Bekanntheitsgrad von wellcome in Niedersachsen möglichst weiter zu steigern (u. a. durch Teilnahme an Veranstaltungen),
- Förder*innen und Unterstützer*innen für wellcome in Niedersachsen zu gewinnen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie werden die Fachveranstaltungen in 2021 überwiegend digital stattfinden. Der wichtige informelle und oft zufällige Austausch ist in diesem Format schwierig. Andererseits ermöglicht das Format die Teilnahme an Veranstaltungen, die in Präsenz schwer zu besuchen wären. Es bleibt abzuwarten, welche und wie viele Angebote digital oder in Präsenz durchgeführt werden können.

Multiplikation

Sämtliche Bestrebungen der Landeskoordination, die Gründung weiterer wellcome-Standorte in Niedersachsen voranzutreiben, mussten in 2020 pausieren. Die Ansprechpartner*innen in den interessierten Kommunen waren durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie gebunden. Die Landeskoordination hat großes Interesse daran, die Gespräche wieder aufzunehmen und für mehr Entlastung von Familien durch wellcome-Standorte zu sorgen.

Die Knappheit an Personalressourcen (auch bereits für den Entscheidungsprozess) und ein langer Weg zur Entscheidungsfindung verbunden mit der Frage, wer bis wann verbindlich entscheiden kann oder möchte, stellen in den Gesprächen mit den Kommunen die größten Herausforderungen dar. Angesichts der großen Belastungen, denen (werdende) Familien während der Corona-Pandemie ausgesetzt waren und sind, ist dagegen eine niedrigschwellige Entlastung für alle Familien dringend geboten und mehr wellcome an mehr Orten in Niedersachen angebracht.

Die Landeskoordination wird sich in 2021 weiter dafür einsetzen, wellcome bekannt zu machen und bei Kommunen und potenziellen Trägern für die Vorteile dieses evaluierten, wirkungsvollen und niedrigschwelligen Konzepts zu werben.

3.2 Chancen und Risiken

Gespräche mit den wellcome-Teamleitungen und -koordinator*innen zeigen, dass sie **vom Konzept überzeugt sind und es mit großem Engagement** umsetzen. Sie schätzen den Austausch, die individuelle und kompetente Beratung sowie die vielfältige Unterstützung durch die Landeskoordination und die wellcome gGmbH. Das Bereitstellen umfangreicher Arbeitsmaterialien, die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit durch Textbausteine und Pressemitteilungen entlasten die Teamkoordinator*innen und helfen ihnen dabei, sich auf die Familien und Ehrenamtlichen zu konzentrieren.

Langjährige Zusammenarbeit, gemeinsame Ziele, gegenseitige Wertschätzung und positive Rückmeldungen durch Familien und Ehrenamtliche bewirken, dass wellcome Niedersachsen auf **eine über 10-jährige wellcome-Tradition** zurückblicken kann. Wie dargelegt, setzten sich die guten Ergebnisse und Wirkungen in 2020 trotz Pandemie fort. Die langjährige Erfahrung der Teams, die verlässliche Qualität und die Erkenntnis, dass Familien eine Unterstützung wie wellcome unvermindert benötigen, sind **Chancen** für wellcome in Niedersachsen.

Seit 2007 hat das niedersächsische **Sozialministerium die Schirmherrschaft** für wellcome inne. wellcome freut sich auf eine Fortsetzung dieser Kooperation mit der neuen Sozialministerin Daniela Behrens, die im Mai 2021 die Schirmherrschaft von Dr. Carola Reimann nach ihrem überraschenden Rücktritt übernommen hat. Verbunden mit der Zusage der Schirmherrschaft erfolgte ebenso die Zusage zur Teilnahme am geplanten Empfang der niedersächsischen wellcome-Ehrenamtlichen im Frühjahr 2022. Die Terminabstimmung folgt nach der Sommerpause 2021.

Die Landeskoordination wird sich weiter dafür einsetzen, Aussagen über die **Wirkung** von wellcome in Niedersachsen zu erhalten und die Leitungen und Koordinator*innen dabei zu unterstützen, die Erfahrungen für ihre Einrichtungen nutzen zu können.

wellcome gibt Menschen einen Anlass, sich zu engagieren, es öffnet Türen zu Familien, es verbindet Generationen, es ebnet den Weg in ein soziales Miteinander, es schafft und stärkt Vernetzung, es bringt Ruhe in den Familienalltag.

Aus Sicht der Landeskoordinatorin gebührt den Familien, Ehrenamtlichen, Teamkoordinator*innen und Trägern eine verlässliche Zusage, dass wellcome ein fester Bestandteil der örtlichen

Unterstützung für Familien bleiben (und in weiteren Kommunen werden) soll und dies durch eine (öffentliche) Förderung – ebenso niedrigschwellig wie das Angebot selbst – belegt wird.

Die wellcome-Teamleitungen und Trägereinrichtungen, die sich seit Jahren zum Wohle von Familien engagieren, sollten von der fortwährenden Suche nach finanziellen Mitteln für das kommende Jahr entlastet werden. Eine verlässliche mehrjährige Finanzierungszusage würde Planungssicherheit schaffen und Personalressourcen schonen. Obwohl **wellcome in Niedersachsen das einzige Angebot der Frühen Hilfen ist, dass**

- derart weit verbreitet,
- langjährig erprobt und
- evaluiert ist,
- Wirkungsmessung betreibt sowie
- eine begleitende Qualitätssicherung vorweist,

schlägt sich dies zum Leidwesen der Trägereinrichtungen nicht in einer verlässlichen (öffentlichen) finanziellen Förderung nieder. Nur wenige niedersächsische Kommunen fördern „ihr" wellcome-Team fortlaufend in verlässlicher Höhe. Stattdessen engagieren sich die Träger für ihr wellcome-Team mit großer Überzeugung durch Eigenmittel, Spenden, Kollekten, Landesförderung und z. T. mithilfe von privaten Förder*innen und Unterstützer*innen.

Im Hinblick auf die prognostizierte wirtschaftliche Lage und den Rückgang der Steuereinnahmen durch die Corona-Pandemie ist zu erwarten, dass es in Kommunen trotz finanzieller Unterstützung durch den Bund zu Einsparungen im sozialen und kulturellen Bereich kommen kann. Die Trägereinrichtungen sind umso mehr gefordert, Förder*innen zu überzeugen. Dabei wird sie die Landeskoordination nach Bedarf unterstützen.

Vor diesem Hintergrund können Kündigungen von wellcome-Trägern nicht ausgeschlossen werden. Die Landeskoordination arbeitet daran, möglichst frühzeitig von kritischen Entwicklungen zu erfahren und unterstützend zu wirken sowie das Angebot für Familien in der Kommune zu erhalten (z. B. durch Trägerwechsel). Darüber hinaus unterstützt die Landeskoordinatorin die Träger bei Bedarf, wellcome als Baustein des Programms „Präventionskette Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder" in der Kommune zu verankern. wellcome fördert die Sensibilisierung der Träger für den Themenbereich Fundraising und bietet entsprechende Fortbildungen an.

Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung

Die fachliche Begleitung der wellcome-Teams umfasst folgende Dimensionen:

- Beratung und Begleitung bei der Umsetzung von wellcome in Zeiten der Coronapandemie,
- Durchführung von Jahresstandortgesprächen,
- Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Ansprache von Ehrenamtlichen und Familien,

- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Koordinatorin/Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes,
- Unterstützung und Beratung der wellcome-Standorte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit; u. a. Optimierung der Darstellung auf der Internetseite der Trägereinrichtung, Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ressourcenschonender (kreativer) öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten, Zuarbeit bei Pressearbeit,
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen (u. a. Empfang zur Ehrung der niedersächsischen wellcome-Ehrenamtlichen und Jubiläen)
- Förderung des Austauschs und der Gemeinschaft der Teamkoordinator*innen durch Koordinator*innentreffen.

4 Organisationsstruktur und Team

4.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Niedersachsen wurde 2008 eröffnet. Zu den Aufgaben der Landeskoordination zählt, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und wellcome in Niedersachsen flächendeckend zu multiplizieren und so das Angebot für junge Familien in Niedersachsen im Bereich der Frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren. Seit April 2011 ist die Landeskoordination in Trägerschaft der Katholischen Familienbildungsstätte Hannover, in der sich auch das Büro der Landeskoordination befindet. Sitz der Landeskoordination Niedersachsen ist somit die Goethestr. 31, 30169 Hannover. Die Kath. Familienbildungsstätte Hannover ist gleichzeitig Träger der lokalen wellcome-Standorte Hannover, Garbsen und Seelze (bis 31.03.2020). Von 2008 bis Ende 2010 war die wellcome-Landeskoordination Niedersachsen in Trägerschaft der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Lüneburg.

4.2 Vorstellung der handelnden Personen

Anne Korte-Polier

Leiterin der Kath. Familienbildungsstätte Hannover, des wellcome-Landesbüros Niedersachsen und der wellcome-Standorte Hannover und Garbsen

Jahrgang 1958, ist Leiterin und Geschäftsführerin der Katholischen Familienbildungsstätte Hannover. Im April 2011 hat sie die Leitung des Landesbüros Niedersachsen übernommen, das zuvor in Lüneburg angesiedelt war. Anne Korte-Polier ist darüber hinaus Teamleitung der wellcome-Standorte Hannover und Garbsen. Sie ist überzeugt von wellcome, das die Familienbildungsarbeit sinnvoll ergänzt. Das Bistum Hildesheim bekräftigt durch die Trägerschaft des Landesbüros in der Familienbildungsstätte sein besonderes Engagement für Familien. Anne Korte-Polier ist verheiratet und hat drei Kinder.

Marit Kukat

wellcome Landeskoordination Niedersachsen

Seit 2015 verantwortet Marit Kukat, Dipl.-Geographin, als Landeskoordinatorin in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH die nachhaltige Etablierung und den Ausbau von wellcome in Niedersachsen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören insbesondere die Beratung und Begleitung der niedersächsischen wellcome-Teams, die fachpolitische Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene, die Strategieentwicklung sowie das landesweite Berichtswesen. Sie hat zwei Kinder.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

Kirsten Harnisch-Eckert, verantwortete 2020 die Geschäftsbereiche Praktische Hilfe, Fundraising, Unternehmenskooperationen und Kommunikation. Sie verstarb im Februar 2021.

Kirsten Harnisch-Eckert war ausgebildete Kinderkrankenschwester und Geburtsvorbereiterin. Sie war verheiratet, hatte drei erwachsene Söhne und lebte bei Hamburg. Aus langjähriger Erfahrung als Kursleiterin einer Familienbildungsstätte brachte Kirsten Harnisch-Eckert fundiertes Fachwissen in der Arbeit mit Eltern von Kindern im ersten Lebensjahr mit. Seit 2003 hatte sie umfangreiche Praxiserfahrungen bei wellcome gesammelt und diese ab 2008 als Bundeskoordinatorin im Aufbau und in der Beratung von zahlreichen wellcome-Standorten weitergegeben. Seit 2015 war Sie Geschäftsführerin und verantwortete die praktische Hilfe nach der Geburt und den Spendenfonds für Familien in Not. Mit der Gründerin Rose Volz-Schmidt verantwortete sie die Arbeit der wellcome gGmbH.

Alissa Schrumpf

wellcome Bundeskoordination Niedersachsen

Alissa Schrumpf ist seit 2015 bei der wellcome gGmbH und war dort zunächst in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Seit Oktober 2019 begleitet sie als Bundeskoordinatorin die Umsetzung des Angebots Praktische Hilfe nach der Geburt in Niedersachsen. Sie hat ihren Hintergrund in den Geistes- und Sozialwissenschaften und vertieft ihre theoretischen Kenntnisse im Themenbereich Familie derzeit im Weiterbildungsmaster „Angewandte Familienwissenschaften" an der HAW Hamburg. Ihre Erfahrungen aus der Mitarbeit am Angebot der Praktischen Hilfe in unterschiedlichen Positionen fließen ebenso in ihre Arbeit ein wie ihre Kenntnisse aus der langjährigen Begleitung der wellcome-Teams bei deren standortbezogener Kommunikation. An ihrer Tätigkeit in der Bundeskoordination schätzt sie Vernetzung mit den unterschiedlichsten Akteur*innen hinter dem gemeinsamen Anliegen, Familien zu unterstützen, in besonderer Weise.

4.3 Profile der beteiligten Organisationen

Träger der wellcome-Bundesgeschäftsstelle

Name der Organisation	**wellcome gGmbH**
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.wellcome-online.de/pdf/Satzung-wellcome-gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Träger der wellcome-Landeskoordination in Niedersachsen

Name der Organisation	**Katholische Familienbildungsstätte Hannover**
Sitz der Organisation	Hannover
Rechtsform	Nichtselbständige Einrichtung des Bistums Hildesheim
Gründung der Organisation	1964
Kontaktdaten	Anne Korte-Polier, Geschäftsführung Goethestr. 31 30169 Hannover Telefon 0511 – 16405 72 Fax 0511 – 16405 77 http://www.kath-fabi-hannover.de bildung@kath-fabi-hannover.de
Gemeinnützigkeit	Anerkannt FA Hildesheim 2330/000214080115

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH

5 Anlagen

Anlage 1: Betreute Familien und wellcome-Ehrenamtliche in Niedersachsen 2020

Familienkontakte	2018	2019	2020
Anzahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	436	450	339
Summe der Beratungen ohne nachfolgenden Einsatz	1.216	1.313	846
davon Anzahl der Beratungen von Familien ohne Einsatz	1.216	1.069	624
davon Anzahl der stellv. Erstkontakte durch Fachkraft	-	244	222

Abgeschlossene Einsätze in Familien im Berichtsjahr	2018	2019	2020
gesamt	262	290	214
davon ermäßigt	145	145	119
Stundenzahl gesamt	10.448	10.548	6.895
∅ Stundenzahl pro Familie	39,9	36,8	32,2

Soziale Situation der Familien		
Anzahl der abgeschlossenen wellcome-Einsätze in 2018	214	174 zusammenlebend 40 alleinerziehend 26 Migrationshintergrund[30] 21 Empfänger staatlicher Transferleistungen[31] 19 Krankheit/Behinderung in der Familie
davon Anzahl der Mehrlings-Familien	43	39 Familien mit Zwillingen 4 Familien mit Drillingen
Kinderzahl	199	90 Familien mit erstem Kind (auch Mehrlinge) 124 Familien mit älteren Geschwisterkindern
Besonderheiten		16 Familien mit Frühgeburten 3 Familien mit Krankheit/Behinderung des Babys

Aktive Ehrenamtliche in Niedersachsen	2019	2020
Gesamt	424	413
pro wellcome-Standort	18	18
neu dazugekommen Ehrenamtliche	81	70
mit einem Durchschnittsalter von … Jahren	56	50
davon berufstätig	37 (42 %)	30 (43 %)
davon wellcome als erstes Ehrenamt	33 (38 %)	35 (50 %)

Die Daten beruhen auf den Angaben der Koordinator*innen am 31.12.2020.

[30] wenn ein Familienmitglied selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist

[31] ALG I, ALG II/„Hartz IV", Wohngeld, BaFög etc.; nicht Kinder- und Elterngeld

Anlage 2: wellcome-Standorte in Niedersachsen 2020

wellcome **Braunschweig,** Andrea Schneider
Kinder- und Familienzentrum Spatz21, NETZWERK NÄCHSTENLIEBE e.V.
Spatzenstieg 21, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531 574326,
braunschweig@wellcome-online.de

wellcome **Bremervörde-Zeven,** Christiane Müller
Ev. Lebensberatungsstelle im DW Bremervörde-Zeven,
Bahnhofstr. 7, 27432 Bremervörde, Tel. 04761 993514,
bremervoerde-zeven@wellcome-online.de

wellcome **Celle,** Sabine Grünheit-Rakowski
Ev. Familien-Bildungsstätte Celle,
Fritzenwiese 9, 29221 Celle, Tel.: 05141 9090375,
celle@wellcome-online.de

wellcome **Delmenhorst,** Anke Grade
Ev. Familien-Bildungsstätte Delmenhorst/Oldenburger Land,
Schulstr. 14, 27749 Delmenhorst, Tel.: 04221 998720,
delmenhorst@wellcome-online.de

wellcome **Emsland,** Melanie Brake
donum vitae Emsland e. V.,
Ordeniederung 1, 49716 Meppen, Tel.: 05931 599326,
emsland@wellcome-online.de

wellcome **Friesland-Wilhelmshaven,** Sandra Pflugrad
Ev. Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven,
Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 758680,
friesland-wilhelmshaven@wellcome-online.de

wellcome **Garbsen,** Claudia Kreinacker
Kath. Familienbildungsstätte Hannover,
c/o St. Raphael, Antareshof 5, 30823 Garbsen, Tel.: 0176 81824233,
garbsen@wellcome-online.de

wellcome **Gifhorn,** Tahnee Winters
DW des Ev.-luth. Kirchenkreises Gifhorn,
Steinweg 19a, 38518 Gifhorn, Tel.: 05371 942623,
gifhorn@wellcome-online.de

wellcome **Göttingen,** Elke Drebing
Ev. Familien-Bildungsstätte Göttingen,
Düstere Straße 19, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 4886983,
goettingen@wellcome-online.de

wellcome **Hameln,** Heidemarie Müller, Ines Rasch
DW des Ev.-luth. Kirchenkreises Hameln-Pyrmont,
Münster Kirchhof 10, 31785 Hameln, Tel.: 05151 924577,
hameln@wellcome-online.de

wellcome **Hann. Münden, Staufenberg, Dransfeld und Adelebsen,** Iris Laskowski
Ev. Familien-Bildungsstätte Göttingen,
Düstere Straße 19, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 4886983,
hann.muenden@wellcome-online.de

wellcome **Hannover,** Anne Kiehne
Kath. Familienbildungsstätte Hannover,
Goethestr. 31, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1640570,
hannover@wellcome-online.de

wellcome **Hildesheim,** Melanie Zillekens, Katrina Teigeler (ab 1.8.20)
Ev. Familienbildungsstätte Hildesheim,
Steingrube 19 A, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121 16 47 49,
hildesheim@wellcome-online.de

wellcome **Lemförde,** Melanie Petring
Lebensperspektiven e. V.
Hauptstraße 85, 49448 Lemförde, Tel.: 05474 890 3285,
lemfoerde@wellcome-online.de

wellcome **Neustadt/Wunstorf,** Janet Breier
Diakonisches Werk / SKB,
An der Liebfrauenkirche 5-6, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 65904,
neustadt.wunstorf@wellcome-online.de

wellcome **Nordhorn,** Alina Whitworth
Ev.-ref. Diakonisches Werk Grafschaft Bentheim gGmbH,
NINO-Allee 4, 48529 Nordhorn, Tel.: 05921 81 11168,
nordhorn@wellcome-online.de

wellcome **Oldenburg,** Karola Mehrhardt
Ev. Familien-Bildungsstätte Oldenburg,
Haareneschstr. 58 a, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 776001,
oldenburg@wellcome-online.de

wellcome **Osnabrück,** Maria Schwall-Boder
Kath. Familien-Bildungsstätte Osnabrück e.V.,
Große Rosenstraße 18, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 3586823,
osnabrueck@wellcome-online.de

wellcome **Pattensen/Springe/Hemmingen,** Sandra Lehmann
Diakonisches Werk / SKB,
Pastor-Schmedes-Str. 5, 31832 Springe, Tel.: 05041 8020577,
springe@wellcome-online.de

wellcome **Rotenburg (Wümme),** Andrea Heckmann
SIMBAV e.V.,
Wümmeweg 8, 27356 Rotenburg, Tel.:04261 9438996,
rotenburg.wuemme@wellcome-online.de

wellcome **Seelze** (bis 31.03.20), Susann Glemnitz
Kath. Familienbildungsstätte Hannover, c/o Familienservicebüro
Rathausplatz 1, 30926 Seelze, Tel.: 0177 9168195,
seelze@wellcome-online.de

wellcome **Stade,** Astrid Rehahn
Ev. Familien-Bildungsstätte Kehdingen/Stade e.V.,
Neubourgstr. 5, 21682 Stade, Tel.: 04141 542807,
stade@wellcome-online.de

wellcome **Wolfsburg,** Martha Pordzik
Ev. Familien-Bildungsstätte im Haus der Familie,
An der Christuskirche 3A, 38440 Wolfsburg, Tel.: 05361 8933315,
wolfsburg@wellcome-online.de

6 Literatur und Links

BMFSFJ (2006): Siebter Familienbericht. Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit – Perspektiven für eine lebenslaufbezogene Familienpolitik. Internet: www.bmfsfj.de/blob/76276/40b5b103e693dacd4c014648d906aa99/7--familienbericht-data.pdf

Destatis (2019): Kinderlosigkeit, Geburten und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2018. Ausgabe 2019. https://www.destatis.de, geburtentrends-tabellenband-5122203189014.pdf

de Sombre, Dr. Steffen (2011): Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie? Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter Eltern von Kindern unter 2 Jahre. Institut für Demoskopie Allensbach. https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/studien/7616_Happy_Elternzeit.pdf

Jessen, Jonas, Spieß, C. Katharina, Wrohlich, Katharina (2021): Sorgearbeit während der Pandemie: Mütter übernehmen größeren Anteil – vor allem bei schon zuvor ungleicher Aufteilung. DIW Wochenbericht Nr. 9/2021. https://www.diw.de/de/diw_01.c.812228.de/publikationen/wochenberichte/2021_09/heft.html

Giesselmann, Marco (2018): Mutterschaft geht häufig mit verringertem mentalem Wohlbefinden einher. DIW Wochenbericht 35, Internet: www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.596751.de/18-35-1.pdf

Holz, Gerda und Dr. Antje Richter-Kornweitz (2020). Corona-Chronik Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift; S. 6. (Abruf 25.03.2020). https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Coronachronik_Streitschrift_final.pdf

Internetportal Familien in Niedersachsen, http://www.familien-mit-zukunft.de

Internetportal Kinderschutz in Niedersachsen, http://www.kinderschutz-niedersachsen.de

Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN): Statistische Berichte Niedersachsen A I 5, A VI 2 – j / 2018, A VI 4, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien, Ergebnisse Mikrozensus 2018

LSN (2021): Statistisches Monatsheft Nr. 3/2021

LSN-Onlinedatenbank, Tabelle K1101011.

Max-Planck-Gesellschaft (2015): Macht das erste Kind unglücklich, kommen seltener Geschwister. Internet: https://www.mpg.de/9338415/eltern-zufriedenheit-geburt

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (2007): Handlungskonzept Kinderschutz Niedersachsen.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (2015): „Frühe Hilfen in Niedersachsen" – Vertiefungsbericht im Rahmen der Landesjugendhilfeplanung Niedersachsen 2014.

Schatten und Licht e.V., http://www.schatten-und-licht.de

Scheck, Prof. Dr. Barbara (2016): Projektevaluation – Wirkungsweise auf Teilnehmerebene der wellcome gGmbH als Freiwilligenprogramm. Universität Hamburg. Faculty of Business Administration and Social Sciences.

Stürmer, Prof. Dr. Stephan (2006): Familien: Deskriptive Merkmale der Klientinnen und ihrer Familien, Motivation zur Nutzung von wellcome und Wirksamkeitsanalysen. Teilberichte 1 und 2. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Psychologie.

Bundesinitiative Frühe Hilfen, https://www.fruehehilfen.de/bundesstiftung-fruehe-hilfen/bundesinitiative-fruehe-hilfen/

Stiftung Eine Chance für Kinder, http://www.eine-chance-fuer-kinder.de/projekte/familienhebammen/aufgaben-der-familienhebammen/

7 Impressum

Herausgeber	Kath. Familienbildungsstätte Hannover Goethestraße 31 30169 Hannover
Mitarbeit	Eva Mathes, Bundeskoordination (ab 4/2021) Marit Kukat, Landeskoordination Niedersachsen
Fotos	S. 6: ©Kukat S. 16 und 52: ©wellcome/Fabricius S. 51: ©Korte-Polier, ©Kukat
Landesbüro Niedersachsen	c/o Kath. Familienbildungsstätte Hannover Goethestraße 31, 30169 Hannover
Stand	31.12.2020

www.wellcome-online.de